

KACCHAPA-JĀTAKA

Eine Erzählung von der Schildkröte und dem Kranzwinder

Akira Yuyama

STUDIA PHILOLOGICA BUDDHICA

Occasional Paper Series

V

Tokyo · The International Institute for Buddhist Studies · 1983

Kacchapa-Jātaka

Eine Erzählung von der Schildkröte und dem Kranzwinder

STUDIA PHILOLOGICA BUDDHICA

Occasional Paper Series

V

Kacchapa-Jātaka

Eine Erzählung von der Schildkröte und dem Kranzwinder

Akira Yuyama

Tokyo

The International Institute for Buddhist Studies

1983

KACCHAPA-JĀTAKA

Eine Erzählung von der Schildkröte und dem Kranzwinder

Akira Yuyama

TOKYO

THE INTERNATIONAL INSTITUTE FOR BUDDHIST STUDIES

1983

Published by The International Institute for Buddhist Studies:
5-3-23 Toranomom, Minato-ku, Tokyo 105, Japan.

© Akira Yuyama 1983

First published Tokyo 1983

All rights reserved.

Apart from any fair dealing for the purpose of private study, research, criticism or review, no part of this booklet may be reproduced or translated in any form, by print, photoprint, microform or any other means without written permission. Enquiries should be made to the publishers.

Printed in Japan by Fuji Printing Company, Kawasaki

Correspondence regarding all editorial matters should be sent to the Director of the International Institute for Buddhist Studies, Tokyo.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	vii
Vorbemerkungen zu den Schildkröten-Erzählungen	xi
1. "Die Schildkröte und die fünfhundert Kaufleute"	xi
2. "Die Schildkröte und der Töpfer"	xvi
3. "Die Schildkröte und die zwei Gänse"	xvi
4. "Die Schildkröte, der Affe und der Einsiedler"	xx
5. "Die Schildkröte, der Schakal und Māra"	xxi
6. "Die Schildkröte und das Kleinkind"	xxi
7. "Die Schildkröte, der Otter und der Mönch"	xxii
8. "Der Schildkrötenkönig und der Gecko"	xxii
Einleitung zur Sanskrit-Version des Kacchapa-Jātaka:	
"Die Schildkröte und der Kranzwinder"	1
Sanskrittexte	13
Text A auf geraden Seiten	14
Text B auf ungeraden Seiten	15
Anmerkungen zum Text A	20
Anmerkungen zum Text B	27
Text C: Das Kacchapa-Jātaka im Fo-pên-hsing-chi-ching (auf geraden Seiten)	34
Eine deutsche Übersetzung des chinesischen Textes (auf ungeraden Seiten)	35
Anmerkungen zum Text C	42

VORWORT

Das vorliegende Büchlein ist eine der Arbeiten, die ich während meines Aufenthaltes in Deutschland in den Jahren von 1974 bis 1976 in Angriff genommen habe. In diesem Zusammenhang möchte ich Herrn Professor Heinz Bechert herzlich dafür danken, dass er es mir ermöglichte, zwei Jahre lang als Forschungsstipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung am Seminar für Indologie und Buddhismuskunde der Universität Göttingen tätig zu sein. Es ist mir auch eine angenehme Pflicht, der Alexander von Humboldt-Stiftung für ihre grosszügige Unterstützung zu danken.

Lange vor meiner Ankunft im Jahre 1974 hatten sich bei mir an der Fassung des *Kacchapa-Jātaka*, die Hendrik Kern 1891 als Appendix zu seiner *Jātakamālā*-Ausgabe publiziert hatte, grosse Zweifel in textkritischer Hinsicht geregt. Im allgemeinen war man sich darüber einig gewesen, dass dieser Text in typischem buddhistischem Sanskrit abgefasst ist; so z.B. vor allen der von mir sehr verehrte Franklin Edgerton in seiner monumentalen *Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar* (New Haven 1953), p. 5, n. 14.

Glücklicherweise hatte ich 1975 die Gelegenheit, die Handschrift (das sogenannte Manuskript P, nach dem Kern den Text ediert hat) in der Bibliothèque Nationale de Paris selbst einzusehen. Kern hat keine *variae lectiones* angegeben. Es gibt aber viele wichtige Lesungen, die der Aufmerksamkeit Kerns entgangen sind.

Kerns *Kacchapa-Jātaka*-Text ist schon vor längerer Zeit von Serge D'Oldenburg mit einem *Kacchapa-Jātaka* im *Mahāvastu-Avadāna* identifiziert worden; cf. H. Wenzel, "Dr. Serge D'Oldenburg 'On the Jātakas'", *JRAS*, XXV (1893), pp. 306 und 338.

Einen weiteren *Kacchapa-Jātaka*-Text findet man im *Fo-pên-hsing-chi-ching* (Taishō Nr. 190), das 587-591/592 A.D. von Jñānagupta ins Chinesische übertragen worden ist. Das indische Original ist leider verloren gegangen.

In diesen drei Versionen gibt es zahlreiche philologische Probleme. Es ist der Zweck dieses Büchleins, eine Ausgabe der *Kacchapa-Jātaka*-Texte auf Sanskrit im Vergleich mit dem chinesischen Text mit ausführlichen Bemerkungen zu veröffentlichen.

Die vorliegende Vorbemerkungen zu den Schildkröten-Erzählungen und die Einleitung zum *Kacchapa-Jātaka* sind eine durchgesehene und revidierte Version meines Aufsatzes "Bemerkungen zur Sanskrit-Version des *Kacchapa-Jātaka*", *ZDMG, Supplement*, III, 2 (1977), pp. 1028-1036, den ich im September 1975 geschrieben habe. Genau gleichzeitig habe ich auch den Hauptteil, d.h. die Ausgabe der obigen Sanskrit- und chinesischen Texte (samt Anmerkungen), fertiggestellt. Jetzt habe ich mich entschlossen, eine deutsche Übersetzung des chinesischen Textes hinzuzufügen. Diesen Rat hat mir Herr Professor Michael Hahn gegeben. Er hat auch freundlicherweise mein unidiomatisches Deutsch verbessert. Ich bin ihm dafür sehr dankbar.

Für jeden Forscher im Bereich der *Jātaka*-Literatur ist das Buch *Honjō-kyōrui-no Shisōshiteki Kenkyū* [Eine geistgeschichtliche Untersuchung der *Jātaka*-Literatur], insbesondere der Supplementband *Honjō-kyōrui Shōgō* [Konkordanz der *Jātaka*-Erzählungen] von Ryūshō Hikata (Tokyo: Tōyō Bunko, 1954) unentbehrlich. Es ist sehr erfreulich, dass eine durchgesehene revidierte Auflage unter bibliographischer Mitwirkung von Taku-shū Sugimoto vor einigen Jahren publiziert worden ist (Tokyo: Sankibō Busshorin, 1978).

Es ist mir eine Freude, hier hinzufügen zu können, dass jetzt ein weiteres unentbehrliches Hilfsmittel benutzbar ist: Jampa Losang Panglung, *Die Erzählstoffe des Mūlasarvāstivāda-Vinaya auf Grund der tibetischen Übersetzung* (Tokyo: The Reiyukai Library, jetzt The International Institute for Buddhist Studies, 1981).

In diesem Zusammenhang hoffe ich von ganzem Herzen, dass eine systematische Übersicht über die buddhistische Erzählliteratur von Herrn Professor Michael Hahn in absehbarer Zukunft ebenfalls verfügbar sein wird.

Zum Abschluss danke ich nochmals Herrn Professor Bechert und seinen Göttinger Kollegen für ihre wertvollen Hinweise und ihre freundliche Hilfe. Ich freue mich, diese kleine Schrift als eines der Ergebnisse und Erinnerungen meines Aufenthaltes in Göttingen nunmehr vorlegen zu können.

Es braucht nicht betont zu werden, dass ich allein die Verantwortung für alle Fehler und Schwächen dieser Veröffentlichung trage, insbesondere in Bezug auf die Behandlung der schwierigen metrischen Probleme.

Tokyo, den 3. Februar 1983

Akira Yuyama

VORBEMERKUNGEN ZU DEN SCHILDKRÖTEN-ERZÄHLUNGEN

In einigen Erzählungen der indischen buddhistischen Literatur spielt eine Schildkröte die Hauptrolle, z.B.:

1. "Die Schildkröte und die fünfhundert Kaufleute"

Die bekannte Erzählung von der Schildkröte, die im Ozean fünfhundert Kaufleute gerettet hat, findet sich nicht nur in verschiedenen buddhistischen Texten, sondern auch in Kunstwerken:

1a. *Shêng-ching*, Text Nr. 35: Taishō Nr. 154, III 96a2-25; - Edouard Chavannes, *Cinq cents contes et apologues extraits du Tripitaka chinois*, III (Paris 1914), p. 192f. (Text Nr. 434 = Taishō III 96a3-18), IV (1934), p. 71 (Analyse), p. 226f. (Referenz).¹ Cf. auch *Shêng-ching*, Text Nr. 36: Taishō Nr. 154, III 96a26-b26.

1b. *Tsa-pao-tsang-ching*, Text Nr. 33: Taishō Nr. 203, IV 464b3-28; - Japanische Übersetzung von Kyōsui Oka, *Kokuyaku Issaikyō*, Honnen-bu, I (Tokyo 1931, revidierte Auflage von Takushū Sugimoto 1974), p. 63(187)f.; Chavannes, *op.cit.*, III p. 29, auch IV p. 62 (Analyse). - cf. Hikatas Konkordanz p. 73b (mit wichtiger Referenz).

1c. *Mūlasarvāstivāda-Vinaya*:² (i) *Vinaya-vibhaṅga*: Chinesisch, ed. Taishō Nr. 1442 (s. Yuyama, *Vinaya-Texte*, 1.25.C.1), XXIII 779b7/12-c6/11; - Chavannes, *op.cit.*, II p. 430f. (Text Nr. 395), IV p. 57 (Analyse) et p. 94f. (Referenz); übersetzt ins

¹ Cf. J. W. de Jong, *IJ*, VIII (1968), pp. 240-242 (Besprechung der unveränderten Auflage, Paris 1962).

² Über die Vinaya-Literatur siehe A. Yuyama, *Systematische Übersicht über die buddhistische Sanskrit-Literatur*, I (Wiesbaden 1979) [Abkürzung: Yuyama, *Vinaya-Texte*].

Japanische von Ryūzan Nishimoto, *Kokuyaku Issaikyō*, Ritsu-bu, XX (Tokyo 1933, rev. Aufl. von Makio Takemura 1975), p. 539 (236)f.

(ii) *Samghabheda-vastu*: Sanskrittext, ed. Raniero Gnoli, *The Gilgit Manuscript of the Samghabhedavastu*, II (Roma 1978), pp. 16.28-17.31; Tibetisch, ed. Peking Nr. 1030(-17), CE 115b1-116b1 (Reprint ed. XLII p. 74.3.1-5.1); Chinesisch, ed. Taishō Nr. 1450, XXIV 155b13-c10; - Chavannes, *op.cit.*, IV p. 277 (Résumé); Ryūzan Nishimoto, *Kokuyaku Issaikyō*, Ritsu-bu, XXIV (1933, rev. Aufl. von Makio Takemura 1975), p. 198(204)f. - Der entsprechende Teil der anderen Sanskrit-Handschrift aus Gilgit ist leider verloren gegangen (s. Yuyama, *Vinaya-Texte*, 1.27.S.7: p. 27), d.h. der Sanskrittext fehlt aus ed. Nalinaksha Dutt, *Gilgit Manuscripts*, III, 4 (Calcutta 1950)(s. Yuyama, *op.cit.*, 1.27.S.1: p. 25), ed. Sitasusekhar Bagchi, *Mūlasarvāstivādavinaya*, II (Darbhanga 1970)(s. Yuyama, *op.cit.*, 1.27.S.2: p. 26). - cf. Oskar von Hinüber, "Die Erforschung der Gilgit-Handschriften", *NAWG*, Jahrgang 1979, Nr. 12, p. 340(14), auch pp. 355(29)-359(33); - Panglung, *Die Erzählstoffe des Mūlasarvāstivāda-Vinaya* (Tokyo 1981), p. 94f.

(iii) *Bhaiṣajya-vastu*: Tibetisch, ed. Peking Nr. 1030(-6), GE 227b1-4 (Reprint ed. XLI p. 211.2.1-4); Chinesisch, ed. Taishō Nr. 1448, XXIV 70c2-6; - Ryūzan Nishimoto, *Kokuyaku Issaikyō*, Ritsu-bu, XXIII (1933, rev. Aufl. von Makio Takemura 1975), p. 242(252)f. - Das Sanskrit-Original dieses Teils ist auch verloren gegangen (s. Yuyama, *op.cit.*, 1.27.S.1: p. 24, 1.27.S.2: p. 25, und 1.27.S.7: p. 27). - Cf. Panglung, *op.cit.*, p. 43f.

1d. *Bodhisattvāvadāna-Kalpalatā* von Kṣemendra (1052 A.D.): "Kacchapa-Avadāna", Text Nr. 97 der *Avadāna-Kalpalatā*, ed. Sarat Chandra Dās and Hari Mohan Vidyabhūṣaṇa, II (Calcutta 1913), pp. 914-919 (Skt.-Tib.), ed. P. L. Vaidya, II (Dar-

bhanga 1959), p. 541f. (Skt.); Tib., ed. Peking Nr. 5655, GE 333b6-334b6 (Reprint ed. CXXIX p. 109.4.6-11.1.6); - cf. J. W. de Jong, *Textcritical Remarks on the Bodhisattvāvādāna-Kalpalatā* (Tokyo 1979), pp. 245-247; man findet einen zweisprachigen Text (Skt.-Tib.) im tibetischen Tanjur der Ausgaben von Derge (Tōhoku Nr. 4155, KHE 264a3/4-266a3/4; Kōyasan-Microfiche ed. Sheet Nr. 1829), und Cone (Skyles-rabs, KHE 264a3/4-266a3/4; IASWR-Microfiche ed. LMPj 020,093 11/11); es gibt eine weitere zweisprachige Ausgabe: Tōhoku Nr. 7034 (leider ungesehen). - Zusammenfassung von Rajendralal Mitra, *The Buddhist Sanskrit Literature of Nepal* (Calcutta 1882, repr. 1981), p. 75 (2nd retypeset ed. Delhi 1971, p. 73).

le. Auszug aus der *Rāṣṭrapāla-Paripṛcchā*: ed. Louis Finot (St. Petersburg 1901, Nachdruck mit Verbesserungen, Den Haag 1957), p. 26.5-6; ed. P. L. Vaidya (Darbhanga 1961), p. 133.5-6 (vs. 152); Tib., ed. Jan Ensink, *The Question of Rāṣṭrapāla* (Zwolle 1952), p. 85.29-32; Chin., ed. Taishō Nr. 321, XII 6b1-4; - aus dem Skt. ins Englische übersetzt von Ensink, *op.cit.*, p. 26, ins Japanische von Hajime Sakurabe, *Daijō Butten*, IX (Tokyo 1974), p. 168. - Cf. auch Sektion "Bodhisattva Rāṣṭrapāla" der chinesischen Version des *Ratnakūṭasūtra*: Taishō Nr. 310, XI 462c4-5; - Makoto Nagai, *Kokuyaku Issaikyō*, Hōshaku-bu, IV (Tokyo 1930, rev. Aufl. von Keiyo Arai 1974), p. 325(1489).

lf. Khotanesischer Auszug aus dem *Jātaka-stava* (967-978 A.D.): vss. 134-135 (Erzählung Nr. 42), ed. H. W. Bailey, *Khotanese Texts*, I (Cambridge 1945, repr. 1969), p. 214.25-32; ed. M. J. Dresden, *The Jātakastava* (Philadelphia 1955), p. 440.21-28 (text/trsl.), p. 451b (note). - Cf. R. E. Emmerick, *A Guide to the Literature of Khotan* (Tokyo 1979), p. 21.

lg. Künstlerisches, z.B. (i) Reliefs in Barabudur: N. J. Krom

en T. van Erp, *Beschrijving van Barabudur*, I: "Archaeologische Beschrijving" (Krom)(Den Haag 1920), Folio-Band, Serie I.(B).a, Plate XXII, Nr. 192-195; Text-Band p. 353, 373 "De geschiedenis van de schildpad (Kacchapāwadāna)" (Zusammenfassung nach Mitra: cf. oben 1d Ende), p. 374 (Erklärung der Platten 192-195); cf. II (van Erp)(1931), p. 389. - Platte Nr. 193-194 reproduziert von Ryūshō Hikata, *Jātaka Gaikan* (Tokyo 1961 / rev. Aufl. Tokyo 1981), Platte Nr. 48 (p. 151 / p. 165) mit Anm. 31 (p. 95) / Anm. 35 (p. 97).

(ii) Bilder aus Qyzyl: Albert von Le Coq & Ernst Waldschmidt, *Die buddhistische Spätantike in Mittelasien*, VI (Berlin 1928, repr. Graz 1975), p. 60 mit Fig. 201-202; Fig. 202 reproduziert von Albert Grünwedel, *Altbuddhistische Kunststätten in Chinesisch-Turkistan* (Berlin 1912), p. 67f. mit Fig. 136/R.40 auf p. 67 (Grünwedel vergleicht mit *Jātaka-mālā* XXV "Śarabha-Jātaka").

(iii) Than-ka aus Tibet: Giuseppe Tucci, *Tibetan Painted Scrolls* (Roma 1949, repr. Kyoto 1980), p. 528b-529a: Tanka Nr. 91-XXVII left, 12 (Plate 127)(Avadāna-Kalpalatā Nr. 97).

lh. Desweiteren gibt es im 'Dzaiṅs-blun eine Erzählung von einer grossen Schildkröte, die im Ozean ein Schiff mit fünfhundert Kaufleute zerstört hat: ed. Peking Nr. 1008, HU 181b2-3 (Reprint ed. XL p. 74.5.2-3); ed. I. J. Schmidt, *Der Weise und der Tor*, I (St. Petersburg 1843), p. 96.7-13 (ungesehen; aber nach Takahashi unten); Schmidts Text zitiert von Moritaka Takahashi, *Kengukyō* (Osaka 1970), p. 181 (mit variae lectiones, chin. Version und japan. Übersetzung); Chinesisch, ed. Taishō Nr. 202, IV 378b10-11; aus dem Tib. ins Deutsche übersetzt von I. J. Schmidt, *op.cit.*, II (1843)(ungesehen); Schmidt, *'Dzaiṅs-blun/Dsanglun: Eine Sammlung aus Tibet / Der Weise und der Tor: Buddhistische Legenden*, hrsg. von Roland Beer (Leipzig-Weimar 1978), p. 96f.; russische Übersetzung von Ju. M. Parfionovič,

Sutra o mudroṣṭi i glupoṣṭi (Dzanlundo) (Moskva 1978), p. 107; aus dem Chin. übersetzt auch von Chizen Akanuma und Kyōo Nishio, *Kokuyaku Issaikyō*, Honnen-bu, VII (1930, rev. Aufl. von Yasuo Naitō 1974), p. 96(162). - Es ist bemerkenswert, dass die mongolische Version 'Sea Monster' statt 'Schildkröte' liest; cf. Stanley Frye, *The Sutra of the Wise and the Foolish (mdo bdzans blun), or The Ocean of Narratives (üliger-ün dalai)* (Dharamsala 1981), p. 74; vgl. auch Richard A. Gard, *Buddhist Text Information*, VII (1976), pp. 6f. und 12; für den Mong. Kanjur siehe Louis Ligeti, *Catalogue du Kanjur mongol imprimé*, I (Budapest 1942), Nr. 1103(2): p. 296f.; weiter Nicholas Poppe, Leon Hurvitz und Hidehiro Okada, *Catalogue of the Manchu-Mongol Section of the Toyo Bunko* (Tokyo-Seattle 1964), Nr. 33, auch Nr. 34, mit Lit. - Es ist nicht meine jetzige Absicht, an dieser Stelle komplizierte philologische Probleme bezüglich dieses Sūtra zu diskutieren.

li. Ferner gibt es bekanntlich viele Texte, in denen man verschiedene Erzählungen von fünfhundert schiffbrüchigen Kaufleuten (aber ohne Schildkröte) findet, z.B.: in demselben Kapitel des *Mdzaṁs-blun* ist eine Erzählung von einem Ungeheuer enthalten, das beinahe im Ozean fünfhundert Kaufleute gefressen hätte: ed. Peking HU 184a6-b4 (Reprint ed. XL p. 75.5.6-76.1.4), ed. Schmidt, *op.cit.*, I, pp. 101.17-102.9 nach ed. Takahashi, *op.cit.*, p. 190f.; Chin., ed. Taishō IV 379b19-c2; japan. Übersetzung von Nishio(-Naitō), *ibid.*, p. 99(165)f.; Übersetzungen von Schmidt, *op.cit.* (1978), p. 102, von Parfionovič, *op.cit.*, p. 112; cf. Frye, *op.cit.*, p. 78f.

- Im *Valāhassa-Jātaka* haben fünfhundert Kaufleute Schiffbruch erlitten, sind an die Küste Ceylons getrieben worden, und haben eine Yakṣiṇī verheiratet: Pāli Jātaka Nr. 196, ed. Fausböll, II (London 1879, repr. 1963), p. 128.17-22: Übersetzungen von J.

Dutoit, II (Leipzig 1909), p. 150f.; von Yenshō Kanakura, *Nanden Daizōkyō*, XXX (Tokyo 1935, repr. 1972), p. 212.

- Im *Paṇḍara-Jātaka* ist nur einer der fünfhundert Kaufleute (d.h. Devadatta) gerettet worden: ed. Fausböll, V, p. 75.10-12; Übersetzungen von Dutoit, V (1914), p. 77; von Shundō Tachibana, *Nanden Daizōkyō*, XXXV (1938, repr. 1972), p. 355.

*

Im Pāli-Jātaka gibt es drei "Kacchapa-Jātakas", nämlich die Jātakas Nr. 178, 215 und 273. Das bekannteste von diesen ist die Erzählung von der geschwätzigem Schildkröte, Jātaka Nr. 215, der man nicht nur in vielen buddhistischen Texten, sondern auch in Kunstwerken innerhalb und ausserhalb Indiens begegnet.

2. "Die Schildkröte und der Töpfer"

Pāli-Jātaka Nr. 178 "Kacchapa-Jātaka": ed. Fausböll, II (London 1879, repr. 1963), pp. 79.7-81.28; trsl. E. B. Cowell and W. H. D. Rouse, II (Cambridge 1895, repr. 1969, repr. Delhi 1973), p. 55f.; J. Dutoit, II (Leipzig 1909), pp. 90-94; Makoto Nagai, *Nanden Daizōkyō*, XXX (Tokyo 1935, repr. 1972), pp. 129-132; - cf. G. P. Malalasekera, *Dictionary of Pāli Proper Names*, I (London 1937, repr. 1960), p. 480 (Zusammenfassung); auch Panglung, *op.cit.*, p. 207.

3. "Die Schildkröte und die zwei Gänse"

3a. Pāli-Jātaka Nr. 215 "Kacchapa-Jātaka", oder "Bahu-bhāṇī-Jātaka" (so liest Pāli-Handschrift Nr. 135 in der Bibliothèque Nationale zu Paris - cf. G. Martini, "Les titres des Jātaka dans les manuscrits pāli de la Bibliothèque Nationale de Paris", *BEFEO*, LI, 1963, p. 83): ed. V. Fausböll, *Five Jātakas* (Copenhagen-Leipzig-London 1861), pp. 16-19 (text), pp. 41-44 (trsl.); ed. Fausböll, II, pp. 175.17-178.3; trsl. Cowell-Rouse, II, p. 123f.; Dutoit, II, pp. 204-206; *Mémorial Sylvain Lévi* (Paris

1937), p. 46f. (orig. *AMG, Bibl.vulg.*, XIX, 1905); T. W. Rhys Davids (London-New York, o.J.), pp. viii-xi; H. T. Francis and E. J. Thomas (Cambridge 1916), pp. 178-180; E. Lüders (Düsseldorf-Köln 1961), p. 366f. (Nr. 63)(orig. Jena 1921); H. Oldenberg, *Reden des Buddha* (München 1922), pp. 387-389 (Nr. 114); Osamu Takada, *Nanden Daizōkyō*, XXX, pp. 297-300; G. Terral (Paris 1958), pp. 32-34; Egaku Mayeda, *Indo-shū* (Tokyo 1959), p. 170; Sengaku Mayeda, *Jātaka Zenshū*, III (Tokyo 1982), pp. 67-69; etc. - cf. Malalasekera, *op.cit.*, I, p. 480f. (Zusammenfassung).

3b. *Dhammapada-Atthakathā*, XXV 3a: ed. H. C. Norman, IV (London 1906, repr. 1970), pp. 91.16-92.8; trsl. E. W. Burlingame, III (Cambridge, Mass. 1921, repr. 1969), p. 248.

3c. *Chiu-tsa-p'i-yü-ching*, Fasc. II, Nr. 39: ed. Taishō Nr. 206, IV 517a16-21; - Chavannes, *op.cit.*, I, p. 404 (Nr. 131) et IV p. 22 (Analyse), p. 146 (Referenz); - - , "Fables et contes", *Actes XIV Congrès intern.Or. (Algiers 1905)*, I, 5 (Paris 1906), p. 90 (Nr. III). - Cf. Panglung, *op.cit.*, p. 219; auch unten 3f.

3d. *Fa-yüan-chu-lin*, Fasc. XLVI, Nr. 5: ed. Taishō Nr. 2122, LIII 638c12-17 (zitiert aus *Chiu-tsa-p'i-yü-ching*, i.e. oben 3c); Fasc. LXXXII, Nr. 4: ed. Taishō LIII 895a10-23 (zitiert aus *Mi-sha-sai-pu huo-hsi wu-fên-lü* - cf. unten 3e).

3e. *Mi-sha-sai-pu huo-hsi wu-fên-lü* (cf. oben 3d): ed. Taishō Nr. 1421 (s. Yuyama, *Vinaya-Texte*, 1.45-47.C.1), XXII 165c21-166a7; - Chavannes, *op.cit.*, II, p. 340 (Nr. 367) et IV p. 52 (Analyse); - - , "Fables et contes", pp. 88-90 (Nr. II, cum p. 88 n. 1); R. Nishimoto, *Kokuyaku Issaikyō*, Ritsu-bu, XIV (1932, rev. Aufl. von M. Takemura 1975), p. 587(233)f.

3f. Diese Erzählung ist in einer berühmten japanischen Erzählungssammlung gefunden worden: ed. Yoshio Yamada et al., *Konjaku Monogatari-shū*, I (Tokyo 1959), p. 390f.: Fasc. V, Erzählung Nr. 24, mit Anm. über die Quelle aus dem *Fa-yü-chu-lin* und *Chiu-tsa-p'i-yü-ching* (s. oben 3c und 3d); übersetzt ins Englische von S. W. Jones, *Ages Ago* (Cambridge, Mass. 1959), p. 24f.: Tale VIII "How Tortoise, Heedless of Crane's Warning, Fell to Earth and Got a Crashed Shell", with p. 125f. 'Background Points', and p. 150 'Sources and Related Texts'. - Gleichzeitig ist es bemerkenswert, dass sich diese Erzählung in verschiedener Weise in Japan von Ort zu Ort weiter verbreitet hat: cf. Keigo Seki, *Nippon Mukashibanashi Shūsei* [Eine Sammlung altjapanischer Erzählungen], I: "Dōbutsu Mukashibanashi [Die Tier-Fabeln]" (Tokyo 1950), pp. 301-303, rev. Auflage (Tokyo 1979), pp. 339-342 (Erzählung Nr. 64).

3g. Künstlerisches, z.B. (i) Medaillon aus Bodh-Gayā: cf. R. Mitra, *Buddha Gayā* (Calcutta 1878, repr. Delhi-Varanasi 1972), Plate XXXVII, fig. 2 (Skizze), und p. 158 (leider falsch beschrieben); A. Foucher, "Les représentations de Jātaka dans l'art bouddhique", *Mémoires concernant l'Asie Orientale*, III (Paris 1919), Planche I (après p. 44), Ill. 7 (cf. pp. 11f. et 44); auch A. Grünwedel und E. Waldschmidt, *Buddhistische Kunst in Indien*, I (Berlin-Lankwitz 1932), p. 84.

(ii) Bas-relief aus Mathurā: cf. J. Ph. Vogel, "Études de sculpture bouddhique [III]", *BEFEO*, IX, 3 (1909), p. 528f. (mit Fig. 32 auf p. 529).

(iii) Bezüglich des Pāli-Jātaka Nr. 215 scheinen viele andere Kunstwerke zu existieren, z.B. in Candi Měndut, Java, in Orissa, Indien, und in Nakhon Pathom, Thailand. Für diese Hinweise danke ich den Herren Professoren L. Alsdorf (Candi Měndut) und U. Schneider (Orissa) und Frau Dr. Ruth-Inge Heinze (Nakhon Pathom),

die mich hierüber auf dem XIX. Deutschen Orientalistentag 1975 informiert haben.

3h. Sonstiges: Diese bekannte Erzählung ist in einer Menge von nicht-buddhistischen Texten enthalten (vgl. auch Chavannes, "Fables et contes", p. 88 n. 1; Hikatas Konkordanz, p. 100b; Panglung, *op.cit.*, pp. 136f., und 207): z.B. *Pañcatantra* (cf. Emeneau's Union List Nr. 1322-1368): Text Reconstructed by Franklin Edgerton (New Haven 1924), I pp. 126-131 (Buch I, Erzählung 10), II p. 313 (Eng. Übersetzung); cf. Edgerton, *The Pañcatantra* (Poona 1930), pp. 34.16-35.11 (Devanāgarī-Text ohne Veränderung); übersetzt ins Deutsche von L. Alsdorf (Bergen II, 1952), p. 35f.; - "Textus simplicior", I, ed. Franz Kielhorn (Bombay 1869), pp. 66.10-67.13 (Buch I, Erzählung 13); eine deutsche Übersetzung von Theodor Benfey (Leipzig 1859), II p. 90f.; - *Pañcatantra* von Viṣṇuśarman, ed. K. P. Parab (Bombay 1896), pp. 69.1-70.1 (I, 13); von D. D. Kosambi (Bombay 1950: 9th ed.), pp. 95.11-96.20 (I, 13); - "Textus ornatioior" von Pūrṇabhadra, ed. Johannes Hertel (Cambridge, Mass. 1908), pp. 85.5-86.15 (Buch I, Erzählung 16); übersetzt ins Englische von Arthur W. Ryder (Bombay-Calcutta 1949), pp. 127-129 (orig. Chicago 1925); ins Russische von A. Ja. Syrkina (Moskva 1958), p. 99f.; ins Japanische von Chifu Sō (Tokyo 1965), pp. 102-104; ins Chinesische von Chi Hsien-lin (Peking 1981), pp. 116-118; - *Tantrākhyāyika*, ed. J. Hertel (Leipzig 1904), pp. 29.16(724)-30.9(742), cf. p. 109 (Bemerkungen über 'die Haṃsas und die Schildkröte'); ed. J. Hertel (Cambridge, Mass. 1915), pp. 36.10-37.12 (Buch I, Kathā 11); übersetzt ins Deutsche von J. Hertel (Leipzig 1909, repr. Darmstadt 1970), II p. 40f., cf. I p. 133 ad I 11 'Haṃsas und Schildkröte'; - Südliche Rezension β, ed. J. Hertel (Leipzig 1906), pp. 21.16 (556)-22.8(568); - vgl. z.B. *Beispiele der alten Weisen des Jo-*

hann von Capua, herausgegeben und übersetzt von Friedmar Geissler (Berlin 1960), p. 110.7-24 (lateinischer Text), p. 111 (deutsche Übersetzung); - Gustav Bickell, *Kalilag und Dammag* (Leipzig 1876/1876-90, repr. Amsterdam 1981), p. 24f.

- *Hitopadeśa* von Nārāyaṇa (s. Emeneau's Union List Nr. 1369-1414), ed. Peter Peterson (Bombay 1887), p. 131.10-15/132.11-18; übersetzt ins Deutsche von J. Hertel (Leipzig 1894?), p. 148f.; ins Japanische von Yenshō Kanakura und Hidenori Kitagawa (Tokyo 1968), pp. 215-217; cf. Ludwig Sternbach, *The Kāvya-Portions in the Kathā-Literature*, II (Delhi 1974), p. 202 'Table of Correspondence'.

- *Kathāsaritsāgara* des Somadeva, ed. Hermann Brockhaus (Leipzig 1866, repr. Nendeln 1966), pp. 118.35-119.7; übersetzt ins Englische von C. H. Tawney, II (Calcutta 1880, repr. Delhi 1968), p. 37 (mit Fussnoten); Tawney's Translation edited by N. M. Penzer, V (London 1926), p. 55f. (cum n. 3); cf. Sternbach, *op.cit.*, I (Delhi 1971), p. 156.

- Die Fabeln von La Fontaine: *Oeuvres complètes de La Fontaine*, nouvelle éd. par Louis Moland, II (Paris 1872), p. 249f.: Livre X, fable III 'La tortue et les deux canards'; Jean de La Fontaine, *Die Fabeln*: Gesamtausgabe in deutscher und französischer Sprache, von Gustave Doré (Aus dem Franz. übersetzt von Ernst Dohm)(Wiesbaden, o.J.), p. 294 'Die Schildkröte und die beiden Enten'.

4. "Die Schildkröte, der Affe und der Einsiedler"

Pāli-Jātaka Nr. 273 "Kacchapa-Jātaka", oder "Bhinna-samaggi-Jātaka" (so liest Pāli-Handschrift Nr. 135 der Bibliothèque Nationale, Paris - cf. Martini, *ibid.*, p. 84): ed. Fausböll, II, pp. 359.1-361.13; trsl. Cowell-Rouse, II, p. 246f.; Dutoit, II, pp. 406-408; Takada, *Nanden Daizōkyō*, XXXI (1935, repr. 1972), pp. 145-148; S. Mayeda, *op.cit.*, pp. 246-248.

*

5. "Die Schildkröte, der Schakal und Māra"

Im *Samyutta-Nikāya*, XXXV 199.3-8, findet man eine Erzählung von der klugen Schildkröte: Ein Schakal und Māra versuchen, sie zu täuschen, um an ihr Fleisch zu kommen; ed. Léon Feer, IV (London 1893, repr. 1960), pp. 177.26-179.4; übersetzt ins Englische von F. L. Woodward, IV (London 1926), p. 112f.; ins Japanische von S. Tachibana, *Nanden Daizōkyō*, XV (Tokyo 1936, repr. 1972), pp. 279-281; cf. entsprechender chines. *Samyukta-Āgama*: Taishō Nr. 99, Text Nr. 1167, II p. 311c9-26; übersetzt ins Japan. von Benkyō Shiio, *Kokuyaku Issaikyō*, Agon-bu, I (Tokyo 1935, rev. Aufl. von K. Mizuno et al., 1976), p. 263f. - In dieser Erzählung sieht J. J. Jones eine Ähnlichkeit mit dem "Kacchapa-Jātaka" im *Mahāvastu-Avadāna* (s. trsl. Jones, II, London 1952, p. 230 n. 2); so auch jetzt von Tsūshō Byōdō, *Jātaka Monogatari Honjōwa*, I (Yokohama 1983), p. 34 n. 1 (eine freie japan. Übersetzung der Mahāvastu-Avadāna-Version, pp. 31-34). Es muss jedoch gesagt werden, dass die Ähnlichkeit sehr gering ist. - Cf. auch "Einleitung" § 6 (p. 5 unten).

*

Einige andere Erzählungen über Schildkröten findet man in chinesischen Übersetzungen. Ich möchte betonen, dass diese Aufzählung von Texten keineswegs ein vollständiges Inventar der indischen buddhistischen Erzählungen von der Schildkröte sein soll. - Bekanntlich spielt die Schildkröte auch auf dem Gebiete der Mythologie eine grosse Rolle.

6. "Die Schildkröte und das Kleinkind"

Po-yü-ching von Saṃghasena, Gleichnis Nr. 98 "Ein Kleinkind bekommt eine grosse Schildkröte": Taishō Nr. 209, IV p. 557c1-11; übersetzt ins Französische von Stanislas Julien, *Les Ava-*

dānas: Contes et apologues indiens, I (Paris 1859), p. 199f.: Nr. LVI "L'enfant et la tortue" (= Taishō IV 557c2-4); cf. *Die Avadānas: Indische Erzählungen und Fabeln ... (von Julien)*, übertragen von A. Schnell (Rostock 1903) [leider ungesehen: cf. Hanayama's *Bibliography on Buddhism*, Nr. 6559]; von Chavannes, *op.cit.*, II p. 230 (Nr. 334) und IV p. 48 (Analyse; fälschlich unten *Shih-sung-lü*, Taishō Nr. 1435); ins Japan. von Chizen Akanuma und Kyōo Nishio, *Kokuyaku Issaikyō*, Honnen-bu, VII (1930, rev.Aufl. von Y. Naitō 1974), p. 54(58)f.; von Kazuhiro Furuta, *Chūgoku Koten Bungaku Taikei* [Eine Sammlung der klass. chines. Literatur], LX: *Bukkyō Bungakushū* [Eine Sammlung der buddhist. Literatur] (Tokyo 1975), p. 253a (nur Prosa); ins mod. Chin. von Wan-chün Shan-yung, *Man-hua Po-yü-ching* (Taipei 1979), p. 146.

7. "Die Schildkröte, der Otter und der Mönch"

Fa-chü p'i-yü-ching, Kapitel XI: Taishō Nr. 211, IV p. 584b11-22; trad. Julien, *op.cit.*, I, pp. 141-143: Nr. XXV "Les religieux et la tortue" (nur teilweise übersetzt).

8. "Der Schildkrötenkönig und der Gecko"

Lu-tu-chi-ching, Text Nr. 61: Taishō Nr. 152, III pp. 33c26-34a8; übersetzt ins Japan. von Kyōsui Oka et al., *Kokuyaku Issaikyō*, Honnen-bu, VI (1935, rev.Aufl. von T. Sugimoto 1974), p. 123(249).

EINLEITUNG ZUR SANSKRIT-VERSION DES KACCHAPA-JĀTAKA:

"Die Schildkröte und der Kranzwinder"

1. Im *Mahāvastu-Avadāna*¹ steht eine Version des *Kacchapa-Jātaka* (ed. Senart II 244.1-245.16; trsl. Jones II pp. 230-232).² Man findet jedoch leider keine andere Version, die mit diesem Text genau übereinstimmt. Es braucht nicht besonders hervorsoboben zu werden, dass diese Version im *Mahāvastu-Avadāna* aus Versen und Prosa besteht und im typischen buddhistischen Sanskrit geschrieben ist. Diesen Jātaka-Text nenne ich "Text B". Ich habe den Text eingehend mit Hilfe von vier guten Handschriften untersucht, nämlich den von Senart benutzten Handschriften B und C (siehe meine Textausgabe unten; cf. Yuyama, *IIJ*, XI, p. 12), und zwei bisher unbekanntenen Handschriften, einer Palmblatthandschrift und einer Papierhandschrift, deren Mikrofilm sich in

¹ Bezüglich das *Mahāvastu-Avadāna* in allgemeinen siehe A. Yuyama, "A Bibliography of the *Mahāvastu-Avadāna*", *IIJ*, XI (1968), pp. 11-23; - - , "Mahāvastu-Avadāna-ni kansuru Shoshigakuteki Zatsuroku [Bibliographische Miscellanea über das M.]", *Meicho Tsūshin*, XI (Tokyo, Aug. 1977), pp. 7-6, XII (Sept. 77), pp. 9-8, XIII (Okt. 77), pp. 19-18, XVI (Jan. 78), pp. 13-12, XVIII (März 78), pp. 13-12, XIX (April 78), pp. 15-14, XX (Mai 78), pp. 15-14, XXVI (Dez. 78), pp. 37-28.

² **TEXTAUSGABEN:** ed. Émile Senart, *Le Mahāvastu*, II (Paris 1890), pp. 244.1-245.16 (zwei Handschriften kollationiert) ≡ Radha-govinda Basak, *Mahāvastu Avadāna*, II (Calcutta 1965), pp. 339.4-341.10 (mit bengal. Übersetzung).

ENGLISCHE ÜBERSETZUNG: J. J. Jones, *The Mahāvastu*, II (London 1952), pp. 230-232.

FREIE JAPANISCHE ÜBERSETZUNG: Tsūshō Byōdō, *Jātaka Monogatari · Honjōwa*, I (Yokohama 1983), pp. 31-34.

ZUSAMMENFASSUNGEN: Rājendralāl Mitra, *The Sanskrit Buddhist Literature of Nepal* (Calcutta 1882, repr. Delhi 1982), p. 138 (= Retypeset ed. Calcutta 1971, p. 134); Senart, *op.cit.*, II, pp. XXIV-XXV: "Histoire de la tortue"; Basak, *op.cit.*, II, pp. xlvii-xlviii (auf Englisch).

der Staatsbibliothek Stiftung Preussischer Kulturbesitz in Berlin befindet.³ Mit diesen guten Handschriften kann man jetzt die Verse dieses Textes an vielen Stellen verbessern, insbesondere in metrischer Hinsicht.

2. Fast zur gleichen Zeit, als 1890 Senart seine Ausgabe des *Mahāvastu-Avaḍāna* veröffentlichte, hat Kern 1891 die *Jātakamālā* des Ārya-Śūra publiziert. Eine Version des *Kacchapa-Jātaka* fand Kern überraschenderweise, fehl am Platz, als Kapitel XVII, in einer *Jātakamālā*-Handschrift im Besitz der Bibliothèque Nationale in Paris (Folia 86a5-88a1). Kern hat diese Handschrift "P" genannt,⁴ und er hat den Text daher als Appendix zu seiner Ausgabe der *Jātakamālā* veröffentlicht, allerdings ohne kritischen Apparat.⁵ - In seiner Ausgabe der *Jātakamālā*

³ Diese zwei nepalesische Handschriften konnten in einer Dank der Freundlichkeit von Herrn Professor Bernhard Kölver zu Köln (jetzt in Kiel) im Seminar für Indologie und Buddhismuskunde an der Universität Göttingen zugänglichen Xerokopie benutzt werden.

⁴ Collection Burnouf Nr. 95, i.e. MS. Nr. 45-46, in der Bibliothèque Nationale, Paris: Folia 86a5-88a1, als Kapitel XVII der *Jātakamālā*!; cf. Léon Feer, "Études bouddhiques - Les Jātaka [II]", *JA*, série VII, tome V (1875), p. 145 (im Vergleich mit *Caryapitāka*), Englische Version übersetzt von G. M. Foulkes, *A Study of the Jatakas (Analytical and Critical)* (Calcutta 1963), p. 46 (cum n. 6: p. 44f.); Jean Filliozat, *Catalogue du fonds sanscrit*, I (Paris 1941), p. 21f.

⁵ *TEXTAUSGABEN: Jātakamālā*, ed. Hendrik Kern (= *Harvard Oriental Series*, I) (Cambridge, Mass., 1891; repr. Varanasi-Delhi 1972), Appendix, p. 240f. (cf. auch *ibid.*, p. vif.); ed. Ānanda-Maitreya Sthavira for the Oriental Studies Society: *Jātakamālā Āryaśūreṇa mahā-kavinā viracitā*, Ānanda-Maitreya Sthavira-bhikṣuṇā śodhitābhisaṃskṛtā ca (Colombo 1950), p. 253f. (Appendix II); ed. P. L. Vaidya (= *Buddhist Sanskrit Texts Series*, XXI) (Darbhanga 1959), p. 249f. (Appendix I). - Übrigens enthält dieses Jātaka nicht in: *Āryaśūra-kṛt Jātakamālā*, ed. Sūrya-nārāyaṇ Caudharī mit Hindī-Übersetzung auf gegenüberliegenden geraden Seiten (Pūrṇiyā, Bihār, 1952: Jātaka 1-20), 2.rev.Aufl. Delhi-Varanasi-Patna 1971: Jātaka 1-34).

Ārya-Śūras hat Vaidya den Kernschen Text "with a few minor emendations" (ed. Vaidya p. VIII) und "without attempting major corrections" (*ibid.*, p. 249) nachgedruckt. - Gerade jetzt fand ich zufällig eine andere Ausgabe der *Jātakamālā* Ārya-Śūras, die Ānanda-Maitreya in singhalesischer Schrift herausgegeben hat. Man findet das "Kacchapa-Jātaka" in seiner Ausgabe als Appendix II, jedoch ohne Apparatus criticus. Am Ende (*ibid.*, p. 254) bemerkt Ānanda-Maitreya wie folgt: *mē Bṛhajjātakamālā nam Gāthā-Saṃskṛta potē koṭasak viya yutu*, d.h. "Dieser (Text) soll ein Teil des Buches in Gāthā-Sanskrit namens *Bṛhajjātakamālā* sein". (!) Ich habe nun versucht, die Lesart in der Ausgabe Ānanda-Maitreyas zu den Fussnoten in meinem Text einzuverleiben. Der Redaktor von Sri Lanka hat seine Emendationen an verschiedenen Stellen, aber ohne Anmerkungen, gemacht. Es ist jedoch klar, dass er auf den Text Kerns vertraut hat.

3. Diese Version des *Kacchapa-Jātaka* nenne ich "Text A". Man ist sich bis heute darüber einig gewesen, dass dieser Text in typischem buddhistischem Sanskrit abgefasst ist: "Some followers of the BHS tradition certainly knew the Jm, for one of the mss. contains one jātaka, printed by the editor in an Appendix, which like the Mahāvastu presents prose as well as verses in a thoroughly hybrid form. It is the only substantial piece we have of which this is true, outside of the Mahāvastu".⁶ Meiner Ansicht nach trifft dies nur teilweise zu. In dieser Hinsicht vgl. auch die Paragraphen 6 (am Ende) und 7 bis 11 dieser "Einführung".

⁶ Franklin Edgerton, *Buddhist Hybrid Sanskrit Language and Literature* (Varanasi 1954), p. 35; cf. auch seine *Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar* (New Haven 1953), p. 5 n. 14 (Ende); Étienne Lamotte, *Histoire du bouddhisme indien*, I (Louvain 1958), p. 635; Ryūjō Yamada, *Bongo Butten-no Shobunken* [Bibliographische Übersicht über die buddhistische Sanskrit-Literatur] (Kyoto 1959), p. 23.

4. Glücklicherweise hatte ich 1975 die Gelegenheit, die Handschrift "P" in Paris selbst einzusehen. In dieser Handschrift findet man viele wichtige Lesungen, die der Aufmerksamkeit Kerns entgangen sind. Ich gebe hier nunmehr einen Text heraus, der sich auf den Text B und auf die *Jātakamālā* selbst stützt.

5. Die chinesische Version des *Kacchapa-Jātaka* im *Fo-pên-hsing-chi-ching* (Nanjio Catalogue Nr. 680) gibt direkte oder indirekte Hinweise auf Lesungen in den Sanskrittexten.⁷ Ich nenne diese Version "Text C". Dieser Text ist in den Jahren 587-591/592 A.D. von Jñānagupta (523-600) übersetzt.⁸ Das indische Original der chinesischen Version ist leider verloren gegangen. Byōdō hält Text B und C für identische Texte.⁹ Auch hier

⁷ *TEXTAUSGABEN*: z.B. Taishō Nr. 190, III pp. 797c17-798a27 oder 797c25-798b4; *Chung-hua Ta-tsang-ching*, Series I [Chisha-Ausgabe], Nr. 821, Band V, Fasc. 38 (Taipei repr. 1963), p. 16562b7-c15 oder b15-c22; cf. auch Ch'ang Jên-hsia (ed.), *Fo-ching Wên-hsüeh Ku-shih-hsüan* (Shanghai 1958, repr. 1982), Text Nr. 19 "Hua-wan-shih [Kranzwinder]", p. 52f. (= Taishō III 797c25-798a27).

ÜBERSETZUNGEN: ins Englische von Samuel Beal, *The Romantic Legend of Sākya Buddha* (London-Paris-Strassburg 1875), p. 230f.: "The Story of the Cunning Tortoise" (= Taishō III 797c25-798a26); ins Japanische von Daijō Tokiwa und Kōjun Mino, *Kokuyaku Issaikyō*, Honnen-bu, III (Tokyo 1934, rev. Aufl. von Takushū Sugimoto 1974), p. 71(483)f.; D. Tokiwa, *Kokuyaku Daizōkyō*, Kyō-bu, XIV (Tokyo 1917, repr. 1975), pp. 75-77; ins moderne Chinesisch von Kêng Yü-fang, *Fo-ching Ku-shih-hsüan* (Nanch'ang 1981), p. 75f.

⁸ Cf. P'ing Ch'êng-chün, *Li-tai Ch'iu-fa Fan-ching-lu* (Shanghai 1931, repr. Taipei 1962), pp. 47-50 (Nr. 110); Mochizukis *Bukkyō Daijiten*, III (Tokyo 1933, repr. 1958), p. 2172a-c; Prabhodh Chandra Bagchi, *Le canon bouddhique en Chine*, II (Paris 1938), pp. 446-457 (für Jinagupta!), bes. p. 449 (Nr. 1).

⁹ Byōdō Tsūshō vergleicht Text B mit C in japanischer Zusammenfassung: *Bonbun Butsuden Bungaku-no Kenkyū* [Studien zur biographischen Literatur des Buddha] (Tokyo 1928), p. 658; *Indo Bukkyō Bungaku-no Kenkyū* [Studien zur indischen buddhistischen Literatur], II: *Daiji Hiyutan-no Kenkyū* [Studien zum Mv] (Yokohama 1973), p. 366; cf. auch Hikatas Konkordanz p. 24b.

ist die grosse Verschiedenheit der beiden Versionen zu beachten, die Ähnlichkeit im Detail zwischen Texten A/B und C ist nämlich sehr gering. Text B gehört zur Schule der Mahāsāṃghika-Lokottaravādins,¹⁰ während Text C wahrscheinlichst der Dharmaguptaka-Schule zuzuschreiben ist.¹¹ Es ist aber wiederum unnötig zu betonen, dass die chinesische Version (d.h. Text C) eine grosse Hilfe zum Verständnis der Texte A und B darstellt.

6. Text A ist von Sergej Oldenburg' schon lange mit dem Text B identifiziert worden: " ... this Jātaka [i.e. Text A] is taken from the Mahāvastu (ii 244 sq.), and apparently only added by the scribe. Our materials for forming an opinion of the importance and position of the work are very meagre".¹² Weiter sagt Oldenburg': "This tale [d.h. Text B] ... found its way into one of the MSS. of the Jātakamālā" (Wenzel-Oldenburg',

¹⁰ Cf. *Mahāvastu-Avadhāna*, ed. Senart, I (1882), 2.13-14, III (1897), 461.13; ed. Basak, I (1963), 3.4-5, III (1968), 619. 10-11; ed. Bagchi, I (1970), 2.8-9; trsl. Jones, I (1949), p. 2f., III (1956), p. 462; Ernst Leumann und Sindō Siraisi (alias Fujita), "Bonbun Taiyaku Mahāvastu (Daiji)", *Mikkyō Kenkyū*, Nr. 50 (Kōyasan 1933), p. 2; id., "Mahāvastu, ein buddhistischer Sanskrittext - Heft I", *Proceedings of the Faculty of Liberal Arts and Education, Yamanashi University*, Nr. 1 (Kōfu 1952), p. 17; - Jean Filliozat, *L'Inde classique*, II (Hanoi-Paris 1953), § 2002 (p. 364)/Japanische Aufl. übertragen von Chikyō Yamamoto, *Indogaku Daijiten*, III (Tokyo 1981), p. 48; Lin Li-kouang, *L'aide-mémoire de la vraie loi* (Paris 1949), Appendice VI "Sur l'école Mahāsāṃghika", pp. 295-302, bes. p. 299. Vgl. auch Text C am Ende: Taishō III 932a17 (s. unten Anm. 11).

¹¹ Cf. Text C (Ende): Taishō III 932a20; trsl. Beal, *op.cit.*, p. 386f.; Tokiwa-Mino, *op.cit.*, p. 504(916); Tokiwa, *op.cit.*, p. 678; auch Lin, *op.cit.*, p. 190f.

¹² H. Wenzel, "Dr. Serge D'Oldenburg 'On the Jātakas'", *JRAS*, XXV (1893), p. 306; s. auch Sergej Oldenburg', *Buddijskija Legendy*, I: *Bhadrakalpāvadāna/Jātakamālā* (Sanktpeterburg' 1894), p. 89; cf. auch Naoshirō Tsuji, *Sansukuritto Bungakushi* [Geschichte der Sanskrit-Literatur](Tokyo 1973), p. 21 cum n. 124 (p. 204). - Vgl. auch "Vorbemerkungen" § 5 (p. xxi oben).

JRAS, XXV, 1893, p. 338). Diese Darstellung ist jedoch nicht ganz richtig. Denn es ist festzustellen, dass die Ähnlichkeit zwischen diesen zwei Versionen sehr gering ist. Ich bin der Meinung, dass Text A wahrscheinlich vom Kopisten der Vorlage des Pariser Textes oder vom Abschreiber der Pariser Handschrift nach der *Jātakamālā* zusammen mit einigen Materialien verfasst worden ist. Text B, d.h. die *Mahāvastu-Avadāna*-Version, dürfte ohne Zweifel das wichtigste dieser Materialien gewesen sein. In der Tat sind die Paragraphen a, b, d, f, h bis l des Textes A sehr wahrscheinlich aus dem Text B abgeschrieben worden. Aber neben dieser Gemeinsamkeit muss auch die grosse Verschiedenheit zwischen diesen Texten beachtet werden. Zwei weitere Paragraphen von Text A (e und m) sind ohne Zweifel aus anderen Quelle, der *Jātakamālā Ārya-Śūras*, plagiiert worden. Diese Teile sind im Verlauf der Überlieferung des Textes verderbt worden. Sie können aber nach dem *Jātakamālā*-Text ohne grosse Mühe korrigiert werden.

7. So ist etwa Paragraph e von Text A (ed. Kern 240.10-12, Ānanda-Maitreya 253.5-6/14-16, und Vaidya 249.13-14) zweifellos aus dem Beginn des XVII. Kapitels ("Kumbha-Jātaka") der *Jātakamālā* (ed. Kern 100.9-11, Ānanda-Maitreya 95.12-15, und Vaidya 104.4-5; trsl. Speyer p. 141f.)¹³ genommen worden. Deshalb kann man jetzt diesen Teil mit Hilfe des Originals einfach verbessern: *tad-yathānuśrūyate / bodhisattvaḥ karuṇātiśaya-pari-bhāvita-matiḥ para-hita-sukhopapādāna-parah puṇyāṃ pratipadam udbhāvayan dāna-dama-saṃyamādibhiḥ kadā-cic chakro devendro*

¹³ *The Gātakamālā or Garland of Birth-Stories*, translated by J. S. Speyer (London 1895, repr. Delhi-Patna-Varanasi 1971); cf. Marie Musaeus-Higgins, *Jātakamālā or Garland of Birth Stories* (Colombo 1914), p. xiii: "Dr. Speyer has very kindly allowed me to use his translation in my own way and to make it popular ...".

babhūva // Selbstverständlich fehlt dieser Teil in den Texten B und C.

8. Dann hat der Abschreiber den Paragraphen m des Textes A (ed. Kern 241.13-18, Ānanda-Maitreya 254.7-16, und Vaidya 250.3-11) aus dem XV. Kapitel ("Matsya-Jātaka") der *Jātakamālā* (ed. Kern 97.15-20, Ānanda-Maitreya 92.26-35, und Vaidya 101.16-24; trsl. Speyer p. 135) plagiiert. Diese beiden Verse in der Handschrift P sind sehr verderbt überliefert. Anhand des Triṣṭubh-Metrums (oder der genau so-geannten Upajāti in der klassischen Literatur) des Originals lassen sich diese Verse sehr einfach rekonstruieren (s. unten 13.v). Die tibetische Version der *Jātaka-mālā* Ārya-Śūras bekräftigt unsere Lesungen: siehe z.B. Pekinger Ausgabe Nr. 5650, KE 62b3-6 (= Sanskrittext, ed. Kern 97.15-20, oder 241.13-18). Nur der Beginn der Pādas a und b des ersten Verses ist in Übereinstimmung mit dem Inhalt des "Kacchapa-Jātaka" vom Verfasser verändert worden: *kacchapaiva*, i.e. *kacchapa(ḥ)* plus *eva*, für *tavaiva* am Beginn des Pāda a ist in der buddhistischen Sanskrit-Literatur metrisch unregelmässig, aber nicht unmöglich. *kūrmēndra* (Nom.) für *matsyēndra* (Vok.) am Beginn des Pāda b ist metrisch korrekt, bringt jedoch eine schwache grammatische und semantische Änderung in den Kontext. Es ist unnötig zu sagen, dass Paragraph m von Text A in den Texten B und C nicht enthalten ist.

9. Bis jetzt konnte ich die Quelle des Paragraphen g des Textes A (ed. Kern 240.15-17, Ānanda-Maitreya 253.20-24, und Vaidya 249.17-21) leider nicht identifizieren. Der Verfasser muss diese Verse aus einem noch unbekanntem Text entliehen haben. Es besteht kein Zweifel, dass sie im Triṣṭubh-Jagatī-Metrum geschrieben sind. Das zweite Verse muss die so-geannte Upen-dravajrā in der klassischen Literatur sein. In dieser Hinsicht

hat Vaidya recht. Er hat jedoch diese Verse als eine aus fünf Pādas bestehende Strophe herausgegeben, was ich für unmöglich halte. Sie sind meines Erachtens ursprünglich in zwei Versen zu je vier Pādas abgefasst worden. Sonst ergeben sie keinen Sinn (s. unten 13.i). - Die anderen Paragraphen des Textes A kann man durch Vergleich mit dem Text B korrigieren.

10. Dass Text A keineswegs zur Jātaka-Literatur gehört, ergibt sich aus der Tatsache, dass das Schlusswort fehlt: "Damals war ich die Schildkröte ..., Māra ... war der Kranzwinder" (vgl. Paragraph n von Texten B und C). Hier fehlt meines Erachtens auch ein wichtiger Hinweis auf die Charakteristika der Jātaka-mālā-Literatur, welche bei dem "Kacchapa-Jātaka" in der Handschrift P (i.e. Text A) fehlen: z.B. normalerweise gibt es in der *Jātakamālā* Ārya-Śūras eine Klischee am Beginn der Jātaka-Erzählung, wie ... *tad-yathānuśrūyate / ... bodhisattvaḥ ... kila ... (ein Soundso) ... babhūva ...* In diesem Bezug sind die Paragraphen a und e von Text A viel verwirrt. Daher möchte ich jetzt diesen Text A eine "Pseudo-Jātakamālā-Version des Kacchapa-Jātaka" oder das "Kacchapa-Jātaka à la Jātakamālā" nennen. Dieser Text A hat auch keine Beziehung zur chinesischen Version der *Jātakamālā*, d.h. *Pu-sa pên-shêng man-lun* (Taishō Nr. 160; cf. Nanjio Catalogue Sp. 29: Nr. 1312), deren Plagiatcharakter erkannt worden ist. Dieser chinesische Text hat sich herausgestellt, dass das auch eine Fälschung ist.¹⁴

11. Bezüglich des Textes B, d.h. *Mahāvastu-Avadāna*-Version, möchte ich nur das Metrum kurz diskutieren. Paragraph j von Text B (ed. Senart II 245.1-2, und Basak II 340.8-9; trsl. Jones II p. 231) ist ursprünglich im Āryā-Metrum verfasst

¹⁴ Siehe ferner John Brough, "The Chinese Pseudo-Translation of Ārya-Śūra's *Jātakamālā*", *AM*, N.S., XI, 1 (1964), pp. 27-53.

worden (s. unten 13.ii). Senarts Text ist unverständlich, Helmer Smith's Verbesserungen sind zwar einleuchtend, seine Korrektur des Metrums ist jedoch nicht annehmbar. Insbesondere ist sein Verständnis von *mālike*, als Vok.fem., statt *mālika*, Vok.mask., unzutreffend. Nach alledem hält er das Metrum dieses Verses für ein Vaitālīya.¹⁵ Paragraph j von Text A (ed. Kern 241.5-6, Ānanda-Maitreya 253.32-34, und Vaidya 249.27-28 - alle in Prosa!) kann jetzt durch den Text B verbessert werden.

12. Die Paragraphen k und l von Text B (ed. Senart II 245.4-5, 7-8, Basak II 340.11-12, 341.1-2; trsl. Jones II p. 231f.) hat Smith richtig verstanden. Durch den Vergleich mit der chinesischen Version des *Kacchapa-Jātaka* im *Fo-pên-hsing-chi-ching*, d.h. Text C, wird ihre Bedeutung klar. Smith sieht jedoch in ihnen Verse im Vaitālīya-Metrum und hat sie dementsprechend verbessert (Smith, *ibidem*: s. unten n. 15). Ich halte sie dagegen für Āryā-Gīti-Verse (s. unten 13.iii-iv). Paragraphen k und l von Text A (ed. Kern 241.7-9, 11-12, Ānanda-Maitreya 254.1-3, 5-6, und Vaidya 249.29-30, 250.1-2) können jetzt durch den Text B ohne grosse Schwierigkeit korrigiert werden.

13. Im folgenden gebe ich die Sanskrittexte dieser Verse zusammen mit meiner Übersetzung:

(i) Text A Paragraph g (ed. Kern 240.15-17, Ānanda-Maitreya 253.20-24, Vaidya 249.17-20) in Triṣṭubh-Jagatī-Metrum (vgl. oben p. 7f.: § 9):

¹⁵ In diesem Bezug siehe vor allen eine sonst extrem einleuchtende Abhandlung von Helmer Smith, "Les deux prosodies du vers bouddhique", *Bulletin de la Société Royale des Lettres de Lund 1949-1950*, I, p. 20 (cum n. 1). Cf. auch seine Ausgabe der *Saddanīti: La grammaire palie d'Aggavaṇṇa*, IV: Tables - Première partie (Lund 1949), p. 1156 (i.e. 8.4.1,1); und *A Critical Pāli Dictionary: Epilegomena to Vol. I*, von Helmer Smith (Copenhagen 1948), p. 34*.

prāṇena-m-asmiṃ yadi māṃsa-yogā

. /

imā-m-aḥaṃ kardamasā ca mraṅṣito

. //

.

aneka-tīvra-vyasanāni taṃ ca /

surendra-devā bhūvi kandare vā

nidhauta gātraṃ udake su-siktāḥ //

"Wenn wegen des Fleisches in diesem Geschöpf

" ;

"Ich hier bin mit Schlamm beschmutzt

" "

"

"Viele heftige Bedrückungen und das/den . . . ;

"Wie Surendradevas in der Schlucht auf der Erde

gut besprengt werden,

"So wird (mein) Körper im Wasser gewaschen".

(ii) Text A/B Paragraph j (ed. Kern 241.5-6, Ānanda-Maitreya 253.32-34, Vaidya 249.27-28 - alle in Prosa! / ed. Senart II 245.1-2, Basak II 340.8-9, trsl. Jones II p. 231) in Āryā-Gīti-Metrum (vgl. oben p. 8f.: § 11):

tīrṇa maye pāriyātrika

kṛṣya-kāraṇa ca malena mraṅṣito /

kardama-kṛto 'smi mālika

nirdhoviyaṇa pelāya prakṣipa //

"Von mir wird (der Fluss) Pāriyātrikā überquert;

"Wegen des Pflügens (Herumwühlens) bin (ich)

mit Schmutz besudelt.

"Ich bin aus Schlamm gemacht, o Kranzwinder!"

"Wasche (mich) und wirf (mich) in der Korb!"

(iii) Text A/B Paragraph k (ed. Kern 241.7-9, Ānanda-Maitreya 254.1-3, Vaidya 249.29-30 - alle in Prosa! / ed. Senart II 245.4-5, Basak II 340.11-12, trsl. Jones II p. 231f.) in Āryā-Gīti-Metrum (vgl. oben p. 9: § 12):

*bahuka maye saṁdhitā surā
jñāti-gaṇo bahuko samāgataḥ (B °to) /
tatra ca tvam (B tuvaṁ für ca tvam) bhadra-kacchapa
karaṇḍe māla-kṛte ramiṣyasi //*

"Viel Wein ist von mir zubereitet;

"Eine grosse Schar von Bekannten ist versammelt.

"Gute Schildkröte! Du wirst dich an dem Korb da,

"Der aus Kränzen gemacht ist, ergötzen".

(iv) Text A/B Paragraph l (ed. Kern 241.11-12, Ānanda-Maitreya 254.5-6, Vaidya 250.1-2 / ed. Senart II 245.7-8, Basak II 341.1-2, trsl. Jones II p. 232) in Āryā-Gīti-Metrum (vgl. p. 9: § 12):

*bahuka tuvaṁ saṁdhitā surā
jñāti-gaṇo bahuko samāgataḥ (B °to) /
matto pralapesi mālika
taila bhujjethā bhadra-kacchapaṁ //*

"Viel Wein ist von dir zubereitet;

"Eine grosse Schar von Bekannten ist versammelt.

"Kranzwinder! Als Betrunkener würdest (du zu ihnen) reden:

"(Ihr) sollt eine gute Schildkröte in Öl geniessen!"

(v) Text A Paragraph m (ed. Kern 241.15-18, Ānanda-Maitreya 254.9-16, Vaidya 250.4-11; cf. *Jātakamālā* XV vss. 15-16, ed. Kern 97.17-20, Ānanda-Maitreya 92.28-35, Vaidya 101.17-24) in Triṣṭubh-Metrum (vgl. oben p. 7: § 8):

kacchapaiva khalv eṣa mahānubhāvaḥ
kūrmendra satyātiśaya-prabhāvaḥ /

usw.

"Diese Schildkröte ist in der Tat grossmächtig;

"Sie ist der überaus treue und gewaltige Herr

der Schildkröte

.....

Oder möglicherweise:

"(Du) nur (bist) wahrlich die grossmächtige Schildkröte;

"Herr der Schildkröte, (du bist) überaus treu und gewaltig

.....

14. Es sollte vielleicht festgehalten werden, dass kein fragmentarischer Text, der unserer Version entspricht, unter den Sanskrit-Funden der Deutschen Turfan-Expeditionen gefunden wurde.¹⁵

¹⁵ Cf. Friedrich Weller, *Die Fragmente der Jātakamālā in der Turfansammlung der Berliner Akademie* (Berlin 1955), p. 5.

SANSKRITTEXTE

Text A auf geraden Seiten

Text B auf ungeraden Seiten

TEXT A¹

(a) aneka-buddhi-viśeṣeṇa² bhagavān³ kacchapa-bhūto mārasya
hasta-gato vaśa-gato⁴ pañjara-gato⁵ muktaḥ⁶ //

(b) anyadāpi buddhi-viśeṣeṇa⁷ etasya mārasya hasta-gato⁸ vaśa-
gato⁹ karaṇḍa-gato¹⁰ muktaḥ //^{10α}

(c)

(d) bhūta-pūrvam, bhikṣavaḥ,¹¹ atītam adhvānam¹² nagare vārā-
ṇasī kāśi-jana-pade^{12α} pāriyātrikā¹³ nāma nadī, tasya kūle
apara-mālā-kārasya vana-mālam¹⁴, asau dāni mālā-kāro¹⁵ mālā-
syaiva¹⁶ tam^{16α} velam¹⁷ mālā-kāra¹⁸ āgatvā¹⁹ puṣpāṇi uddhariya²⁰
puṣpa-karaṇḍakam²¹ ādāya²² mālā-kāraṇāto²³ nirdhāvati / grāmā-
bhimukho ca prasthito / tataḥ ca nadīto²⁴ kacchapo uddharitvā²⁵
go-mayaṃ bhakṣayati /²⁶ tasya mālā-kārasya a-vidūre²⁷ so tam-
mālā-kāreṇa²⁸ dr̥ṣṭo²⁹ / tasya etad³⁰ abhūṣi / śobhano³¹ mama
ayaṃ adya³² kacchapo olaṅko bhaviṣyati //

(e) ³³tad-yathānuśrūyate / bodhisattvaḥ³⁴ karuṇātiśaya-pari-
bhāvita-matiḥ³⁵ para-hita-sukhopapādana-paraḥ³⁶ puṇyāṃ³⁷ prati-
padam udbhāvayan dāna-dama-saṃyamādibhiḥ³⁸ kadā-cic chakro
devendro babhūva //

(f) tena dāni puṣpa-karaṇḍam³⁹ ekānte sthapitvā⁴⁰ so kacchapo
gr̥hīto / so tam tatra puṣpa-karaṇḍe⁴¹ prakṣipati⁴² //

(g) tadā so tam mānuṣikāye⁴³ vācāye⁴⁴ āha /

⁴⁵prāṇena-m-asmiṃ⁴⁶ yadi māṃsa-yogā⁴⁷

. /

imā-m-ahaṃ⁴⁸ kardamasā⁴⁹ ca mrakṣito⁵⁰

. //

TEXT B¹

(a) bhikṣū bhagavantam āhansu² / buddhi-viśeṣeṇa bhagavān³
śākunta-bhūto⁴ mārasya hasta-gato vaśa-gato pañjara-gato
mukto //

(b) bhagavān āha / anyadāpi buddhi-vi(D190b)śeṣeṇa etasya
mārasya hasta-gato vaśa-gato karaṇḍaka-gato⁵ mukto //

(c) bhikṣū āhansuḥ⁶ / anyadāpi bhagavaṃ? //

(d) bhagavān āha / anyadāpi bhikṣavo⁷, bhūta-pūrvam, bhikṣavaḥ,
atītam⁸ adhvānaṃ nagare vārāṇasī⁹ kāśi-jana-pade pāriyātrikā¹⁰
nāma nadī, tasya¹¹ kūle apara-mālā-kārasya vana-mālam¹², asau
dāni mālā-kāro¹³ mālasyaiva¹⁴ taṃ velam¹⁵ mālā-kāra¹⁶ āgatvā
puṣpāṇi uddhariya¹⁷ puṣpa-karaṇḍakam ādāya mālā-kāraṇāto¹⁸
nirdhāvati grāmābhimukho ca prasthito / tato¹⁹ ca nadito²⁰
kacchapo uddharitvā²¹ go-mayaṃ bhakṣayati /²² tasya mālā-
kārasya a-vidūre²³ so taṃ-mālā-kāreṇa²⁴ drṣṭo / tasya etad²⁵
abhūṣi / śobhano²⁶ mama ayaṃ²⁷ adya kacchapo olaṅko bhavi-
ṣyati //

(e)

(f) tena dāni puṣpa-karaṇḍam ekānte sthapiya so kacchapo
grhīto / so taṃ tahiṃ puṣpa-karaṇḍe²⁸ prakṣipati //

(g) so ca taṃ²⁹ kacchapo mānuṣikāye vācāye āha /

.
 aneka-tīvra-vyasanāni taṃ (P87a) ca /
 surendra-devā⁵¹ bhuvī kandare⁵² vā
 nidhauta⁵³ gātraṃ udake su-siktāḥ⁵⁴ //⁵⁵

⁵⁶imāhaṃ kardama-mrakṣito⁵⁷ tataḥ mayam⁵⁸ taṃ puṣpaṃ kardamena
 vināśiṣyati⁵⁹ / atra me udake⁶⁰ dhovitvā karaṇḍe prakṣipa⁶¹,
 tad ete puṣpā⁶² na vinaśyanti //

(h) tadā mālā-kāro⁶³ paśyati / śobhano khalv ayam⁶⁴ kacchapo⁶⁵,
 gacchāmi⁶⁶, taṃ atra udake dhovāmi / tato eṣa puṣpāṇi na vi-
 nāśiṣyati kardamena^{66α} //

(i) mātā-paitṛka-viṣaye śuṅṭhika-pañcamāni ca aṅgāni prasāretvā
 tasya mālā-kāra-hastāto bhraṣṭo / tatra udake vuḍḍo⁶⁷ tāye
 nadīye a-vidūretvā unmuñcitvā⁶⁸ taṃ mālā-kāraṃ vācāye bhāṣati /

(j) ⁶⁹tīrṇa⁷⁰ maye pāriyātrika⁷¹
 kṛṣya-kāraṇa⁷² ca malena⁷³ mrakṣito⁷⁴ /
 kardama-kṛto 'smi mālika⁷⁵
 nirdhoviya⁷⁶ pelāya⁷⁷ prakṣipa⁷⁸ //

(k) atha khalu mahātmānaḥ⁷⁹ sa mālā-kāraḥ kacchapam etad uvāca/

⁸⁰bahuka⁸¹ maye saṃdhitā⁸² surā
 jñāti-gaṇo⁸³ bahuko samā(P87b)gataḥ /
 tatra ca tvam⁸⁴ bhadra-kacchapa
 karaṇḍe⁸⁵ māla-kṛte⁸⁶ ramiṣyasi⁸⁷ //

(l) atha khalu mahātmānaḥ sa kacchapas⁸⁸ taṃ mālā-kāraṃ
 gāthāye adhyabhāṣe /

⁸⁹bahuka tuvam⁹⁰ saṃdhitā surā
 jñāti-gaṇo⁹¹ bahuko samāgataḥ /

imāhaṃ kardama-mrakṣito, tato may'³⁰ etaṃ puṣpaṃ kardamena vi-
nāśiṣyati³¹ / atra me udake dhovitvā karaṇḍe prakṣipa, tad³²
ete³³ puṣpā na vinaśyanti³⁴ //

(h) so dāni mālā-kāro paśyati / śobhano khalv ayaṃ³⁵ kacchapo,
gacchāmi, taṃ atra udake dhovāmi, tato³⁶ eṣa³⁷ puṣpāni na vi-
nāśiṣyati³⁸ kardamena³⁹ //

(i) mātā-paitṛka-viṣaye⁴⁰ śuṅṭhika-pañcamāni⁴¹ ca⁴² aṅgāni pra-
sāretvā tasya mālā-kāra-hastāto bhraṣṭo⁴³ / taḥiṃ udake vuḍḍo⁴⁴
tāye nadiye a-vidūretvā unmuñcitvā⁴⁵ taṃ mālā-kāraṃ gāthāye
adhyabhāṣati⁴⁶ /

(j) ⁴⁷tīrṇa⁴⁸ maye⁴⁹ pāriyātrika⁵⁰
kr̥ṣya-kāraṇa⁵¹ ca⁵² ma(El91b)lena⁵³ mrakṣito⁵⁴ /
kardama-kr̥to 'smi mālīka⁵⁵
nirdhoviyaṇa⁵⁶ pelāya⁵⁷ prakṣipa⁵⁸ //⁵⁹

(k) atha khalu bhikṣavaḥ sa mālā-kāro kacchapaṃ gāthāye praty-
abhāṣati /

⁶⁰bahuka⁶¹ maye⁶² saṃdhitā⁶³ surā⁶⁴
jñāti-gaṇo⁶⁵ bahuko samāgato /
tatra tuvaṃ bhadra-kacchapa⁶⁶
karaṇḍe mālā-kr̥te⁶⁷ ramīsyasi⁶⁸ //⁶⁹

(l) atha khalu bhikṣavaḥ sa kacchapas taṃ mālā-kāraṃ gāthāye
adhyabhāṣe /

⁷⁰bahuka⁷¹ tuvaṃ⁷² saṃdhitā surā
jñāti-gaṇo⁷³ bahuko samāgato /

(Text A)

- 18 -

matto pralapesi⁹² mālika

taila⁹³ bhujjethā⁹⁴ bhadra-kacchapam //

(m) ⁹⁵tad upaśrutya śakro devendraḥ parama-vismita-manāḥ sākṣād
abhigamyainam⁹⁶ abhisamrādhayann uvāca⁹⁷ /

⁹⁸kacchapaiva⁹⁹ khalv eṣa mahānubhāvaḥ

kūrmendra¹⁰⁰ satyātisaya-prabhāvaḥ¹⁰¹ /

āvarjitā yat kalaśā iveme

kṣaranti ramya-stanitāḥ¹⁰² payo-dāḥ¹⁰³ //¹⁰⁴

¹⁰⁵mahat-pramāda-skhalitaṃ tv idaṃ me

yan nāma kṛtyeṣu bhavad-vidhānāṃ /

lokārtham¹⁰⁶ abhyudyata-mānasānāṃ¹⁰⁷

vyāpāda-yogaṃ¹⁰⁸ na samabhyupaimi //

(n) ity evaṃ kacchapaḥ¹⁰⁹ priya-vacanaiḥ samrādhyā¹¹⁰ mālā-
kāra-hastāto muktaḥ, tadāpy aham etasya mālā-kārasya hastāto
buddhi-viśeṣeṇa¹¹¹ mukta-r-iti // //

(o)

(p) iti śrī-jātaka-mālāyāṃ kacchapa-jātakaṃ nāma saptāda(P88a)śo
'dhyāyah // 17 //

matto pralapesi⁷⁴ mālika

taila⁷⁵ bhujjetha⁷⁶ bhadra-kacchapam //⁷⁷

(n) bhagavān āha / syāt khalu punar bhikṣavo⁷⁸ yuṣmākam evam
asyād⁷⁹ anyah⁸⁰ sa tena kālena tena samayena bhadra-kacchapo⁸¹
abhūṣi / naitad evaṃ draṣṭavyam / tat kasya he(D191a)toḥ⁸² /
ahaṃ so bhikṣavas⁸³ tena kālena tena samayena kacchapo abhūṣi /
anyah sa⁸⁴ tena kālena tena samayena mālā-kāro abhūṣi / na
khalv etad evaṃ draṣṭavyam / tat kasya hetoḥ / eṣo so⁸⁵
bhikṣavo⁸⁶ māro pāpīmān⁸⁷ tena kālena tena samayena⁸⁸ mālā-
kāro abhūṣi / tadāpi⁸⁹ ahaṃ etasya mālā-kārasya⁹⁰ hastāto⁹¹
buddhi-viśeṣeṇa mukto / etarahiṃ pi ahaṃ etasya mālā-kārasya⁹²
viṣayāto buddhi-viśeṣeṇa mukto⁹³ // o //

(o)

(p) ⁹⁴samāptaṃ kacchapa-jātakaṃ // o //

ANMERKUNGEN ZUM TEXT A

¹ Materialien mit Abkürzungen:

P = Handschrift "P" (s. oben p. 2 cum n. 4): Folia 86a5-88a1, MS. Nr. 45/46 = Collection Burnouf Nr. 95, Bibliothèque Nationale de Paris: cf. Jean Filliozat, *Catalogue du fonds sanscrit*, I (Paris 1941), p. 21f.

Ānanda-Maitreya, oder Ānandamaitreya = Lesart in der Ausgabe Ānanda-Maitreyas (Colombo 1950)(s. oben p. 2 cum n. 5).

Kern = Lesart in der Ausgabe Kerns: *Harvard Oriental Series*, I (Cambridge, Mass. 1891), Appendix, 240.1-241.21.

Vaidya = Lesart in der Ausgabe Vaidyas: *Buddhist Sanskrit Texts*, XXI (Darbhanga 1959), Appendix I, 249.1-250.14.

Vgl. auch Anm. 1 zum Text B.

² So auch Ānanda-Maitreya; P °-*buddha*-° (ebenso Kern-Vaidya)!

³ So muss man mit appositionellem Partizip °-*bhūto* lesen; P °*tā* (so Kern-Vaidya)!; Einfluss von vorausgehendem Instrumentalis?; Ānanda-Maitreya *bhagavā*!

⁴ P *vasa*-°.

⁵ P *paṃjala*-° (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!; cf. Edgerton BHSD p. 315b, °*la*, s.v.!; Text B °*ra* ohne v.l.

⁶ So P (= Ānandamaitreya-Vaidya); Kern *suktaḥ* muss einfach Druckfehler sein.

⁷ So Ānanda-Maitreya; P *buddha-viśeṇa*; Kern *buddha-viśe(ṣe)ṇa* (so Vaidya)!

⁸ So P (ebenso Ānanda-Maitreya); Kern *gato* (so Vaidya)!

⁹ P *vasa*-°.

¹⁰ P °-*gata*.

^{10α} Hier liest Ānanda-Maitreya *tadyathānuśrūyate*!; cf. unten Anm. 33.

¹¹ So P (= Text B), aber Kern-Ānandamaitreya-Vaidya *hi bhuvah* statt *bhikṣavaḥ*.

¹² So Kern-Ānandamaitreya-Vaidya; P °*ne* (vgl. Edgerton 17.42-43 für *adhvāne/°ni*); aber BHSD p. 18b, *adhvan*, s.v.

^{12α} Ānanda-Maitreya em. *Kāśi-janapade vārāṇasī-nagare*!

¹³ P °*pātrikā*; Kern °*pāḍikā* (so Vaidya)!; Ānanda-Maitreya °*pāḍikā*; cf. Anm. 71 unten und auch Text B Anm. 10.

- 14 P *vana-*° (so Kern-Vaidya); Ānanda-Maitreya *vanam!*; cf. Text B Anm. 12.
- 15 P °-*kālo* (so Ānanda-Maitreya)!; Kern °-*kālā* (so Vaidya)!
- 16 So Kern-Vaidya (vgl. unten 16α); P *mālya*°; cf. Text B Anm. 14.
- 16α Ānanda-Maitreya *mālasyaivārttham!* (vgl. oben Anm. 16).
- 17 So P; Kern *vanam* (so Ānandamaitreya-Vaidya)!; cf. Text B Anm. 15.
- 18 P °-*kāla* (so Kern-Vaidya)!; Ānanda-Maitreya überliest *mālā-kāra!*; cf. Text B Anm. 16.
- 19 So P (= Kern-Ānandamaitreya); Vaidya *āgantvā!*
- 20 P *ujjhiriya*; Kern *ujjariya* (so Ānandamaitreya-Vaidya)!; cf. Anm. 22 unten und auch Text B Anm. 17.
- 21 P °-*kaḷaṃḍakam*, Kern °-*kaḷaṇḍakam* (so Ānandamaitreya-Vaidya)!
- 22 P wiederholt *kā mālā-kāra āgatvā puṣpāṇi ujjhiritvā puṣpa-karaṇḍakam ādāya*.
- 23 So P; aber Kern °-*ṇāto* (so Ānandamaitreya-Vaidya; cf. Edgerton 8.53f.); cf. Text B Anm. 18.
- 24 So P (ebenso Kern-Ānandamaitreya-Vaidya); cf. Text B Anm. 20.
- 25 So P (ebenso Kern-Ānandamaitreya-Vaidya); cf. Text B Anm. 21.
- 26 Kern-Ānandamaitreya-Vaidya überlesen *daṇḍa* hier.
- 27 Vaidya liest mit *daṇḍa* nach *avidūre!*
- 28 Kern trennt *taṃ mālā-*° (so Vaidya)!; Ānanda-Maitreya *tammā*°; cf. aber Edgerton 21.3.
- 29 P *dr̥ṣṭa* (so Kern-Vaidya; cf. Edgerton 8.22)!; Ānanda-Maitreya *dr̥ṣṭah!*
- 30 Kern druckt fälschlich *utad* für *etad*.
- 31 P *śobhanaṃ* (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!; cf. Edgerton 6.14, auch Text B Anm. 26); es scheint einfach ein graphischer Fehler für *śobhano* zu sein; eine andere Möglichkeit ist die Lesung von *śobhanaṃ* als Ausrufungswort, d.h. "Herrlich!" oder "Ausgezeichnet!"
- 32 So P (= Text B); aber Kern *atha* (ebenso Vaidya)!; Ānanda-Maitreya om. *adya/atha*.
- 33 Der Verfasser/Abschreiber hat dieses Klischee ohne Zweifel aus dem Beginn des Kapitel XVII der *Jātakamālā* Ārya-Śūras (ed.

Kern 100.9-11) genommen (s. oben p. 6f.: "Einleitung" § 7); vgl. auch *Jm.* (ed. Kern 73.21-23) für *kaḍācie chakro ...*; Ānanda-Maitreya om. *tadyathānuśrūyate* hier (aber vgl. oben Anm. 10a).

³⁴ So Kern-Ānandamaitreya-Vaidya; P ^o*va*.

³⁵ So *Jm.* (ed. Kern 100.9-10); P ^o*-parityacitamapi* (so auch Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!, möglicherweise ^o*-paribhyavita*^o für orig. (graphisch ähnliche) ^o*bhāvita*^o.

³⁶ So *Jm.* (ed. Kern 100.10); P ^o*-sukhepavādana-^o*, Kern ^o*-sukhopavādana-^o* (so auch Ānandamaitreya-Vaidya)!

³⁷ So *Jm.* (ed. Kern 100.10); so auch richtig em. Ānanda-Maitreya (ohne Anm.); P *punyaṃ* (so Kern-Vaidya)!

³⁸ So *Jm.* (ed. Kern 100.11); so auch richtig em. Vaidya; P *dāna-mada-^o* (so Kern; auch Ānanda-Maitreya, der druckt ^o*-mada sam^o*)!

³⁹ P ^o*-kalaṇḍaṃ* (so auch Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!

⁴⁰ So P (= Kern-Ānandamaitreya-Vaidya; cf. Edgerton 43 *sthā-9*, s.v.); cf. Text B *sthapiya* (cf. Edgerton 35.43).

⁴¹ P ^o*-kalaṇḍaṃ* (so auch Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!, cf. Text B *tahim^o-karaṇḍe*.

⁴² P ^o*ḥṣipyā(86B6)ti*; Kern ^o*ḥṣipyā (yā)ti* (so auch Vaidya), Ānanda-Maitreya *ḥṣipyā yāti* (ohne Parenthesis); cf. Text B *ḥṣipati*.

⁴³ So P; Kern em. ^o*kāya* (so auch Ānandamaitreya-Vaidya; cf. Edgerton 9.42ff.); in unserem Text scheint jedoch *-āye*-Form richtig zu sein (cf. Edgerton 9.31ff.): cf. *vācāya* in *g*, *i*, und *gāthāye* in *l*, auch Text B *manuṣikāye vācāye* in *g*.

⁴⁴ So P; Kern *vācāya* (so auch Ānandamaitreya-Vaidya)!, vgl. die vorige Anm.

⁴⁵ Kern druckt diese Partie (240.15-17) vielleicht als Verse; was Vaidya als *Triṣṭubh-Jagatī*-Verse ediert (249.17-21), ist plausibel; aber es fehlen gewiss einige Pādas (s. oben pp. 7f. und 9f.: "Einleitung" § 9 und 13.i).

⁴⁶ Cf. Edgerton 4.59 zum Hiatus-Tilger *-m-*, und Edgerton 7.8 zur syntaktischen Übereinstimmung von Instrumental und Lokativ. Für *prāṇa-* = *prāṇin-*, "Geschöpf", siehe Yuyama, "Some Glossarial Notes on the *Rgs*", *Proceedings & Papers of the XIVth Congress of the Australasian Univ. Lang. & Lit. Assoc.* (Dunedin 1972), p. 34.

⁴⁷ Abl.sg (cf. Edgerton 8.46): "wegen des Fleisches".

⁴⁸ Cf. Edgerton 21.51 auch 4.59.

- 49 P *°aso* (so auch Kern-Ānandamaitreya-Vaidya): "wegen des Schlammes"(?); es muss Instr.sg. sein (cf. Edgerton 8.41).
- 50 P *°te* (cf. Edgerton 8.25) mit *daṇḍa*; Kern *mukṣite* /, ebenso Ānandamaitreya-Vaidya!; vor *mr-* bleibt *ca* prosodisch kurz!
- 51 So auch Ānanda-Maitreya; P *surendrala-°*; Kern *surendra(la)-°* (ebenso Vaidya)!; ist *surendra-deva-* der Name einer Blume oder Blüte?; ist *deva-* mit anderem Wort unter dem Einfluss von *surendra-* verwechselt werden?; cf. *surendra-(kanda-)*, "eine best. Knolle" (s. Böhntlingk-Roth, *PW* VII Sp. 1119 q.v.).
- 52 P *kaṇḍare* (so auch Kern-Ānandamaitreya-Vaidya) ist sinnlos! *kandare*, "im Tal" muss richtig sein; sonst erwartet man etwas Anderes (z.B. *vā karaṇḍe*) im Kontext und wegen des Metrums.
- 53 So P (ebenso Kern-Ānandamaitreya-Vaidya), m.c., für *nirdhautam*, Nom.sg.nt., mit *gātram* (cf. Edgerton 8.31ff.); metrisch ist *nirdhauta-* auch möglich.
- 54 So P (ebenso Kern-Ānandamaitreya-Vaidya); möglicherweise zu *°-ṣiktāḥ* zu emendieren.
- 55 Pādas c-d: "Wie Surendradeva(-Blumen) im Tal auf der Erde gut besprengt werden, (so) wird (mein) Körper im Wasser gewaschen".
- 56 Zweifellos im Prosa geschrieben.
- 57 So P; Kern *°-muktito* (so auch Ānanda-Maitreya)!; Vaidya trennt *kardama muktito!* (vielleicht ein Druckfehler?); jedenfalls ergibt *muktita-* hier keinen Sinn; für *muktita-* siehe Yuyama, *Gramm. of the Rgs*, 40.6.
- 58 Cf. Text B Anm. 30.
- 59 So auch Ānanda-Maitreya; P *vinās°* (ebenso Kern-Vaidya)!
- 60 So auch Kern-Ānandamaitreya-Vaidya; P *udako!*
- 61 P *°pataḥ* (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya), 2 Pl.impv.(?)!
- 62 P *puṣpām* (so auch Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!
- 63 P *°-kārasya* (so auch Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!
- 64 So Kern (ebenso Ānandamaitreya-Vaidya); P *eyam!*
- 65 P ergänzt, fehl im Platz, *mānuṣikāye vācāye kacchapo* (so auch Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!
- 66 P *gacchāhi*, 2 Sg.impv. (so auch Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!; mit *gacchāhi* erwartet man auf *tvām*, Acc., mit *dhovāmi*; cf. Text B (h).

- 66^a Wie P liest Kern *kardamena* mit dem nächsten Satz (ebenso Ānandamaitreya-Vaidya); cf. Text B Anm. 39.
- 67 So P; Kern *vuḍḍatāye* (so Ānandamaitreya-Vaidya)!; cf. Text B Anm. 44.
- 68 P *taṃ muḍitvā*; Kern *avidūre tvātāṃ muḍ^o* (so auch Ānandamaitreya-Vaidya)!; cf. Text B Anm. 45.
- 69 Kern 241.5-6, Ānanda-Maitreya 253.32-34, und Vaidya 249.27-28 drucken diese Strophe als Prosa; vgl. oben "Einleitung" § 11 und 13.ii: pp. 8f. und 10f.; cf. Text B Anm. 47-59.
- 70 P *tīra*; Kern *tīramāye* (ebenso Ānandamaitreya-Vaidya)!
- 71 P *°pātrikā* (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya); cf. oben Anm.13!
- 72 P *°-kāraṇā* (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya); cf. Text B Anm. 51.
- 73 P *me kālena* (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!; cf. Text B Anm. 53.
- 74 P *śaktito* (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!; cf. Text B Anm. 54.
- 75 P *pālike* (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!; cf. Text B Anm.55.
- 76 P *°pāna* (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!; cf. Text B Anm. 56.
- 77 P *pail^o* (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya).
- 78 P *°ptaḥ* (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya).
- 79 P *mahātmah* (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!; s. unten *mahātmānaḥ* in l; es scheint ein Vok. anstelle von *bhikṣavaḥ* (so Text B) zu sein.
- 80 Kern 241.7-9, Ānanda-Maitreya 254.1-3, und Vaidya 249.29-30 drucken diese Strophe als Prosa!; vgl. oben pp. 9 und 11: "Einleitung" § 12 und 13.iii-iv; cf. Text B Anm. 60-69.
- 81 P *bahukā*; Kern *bahukāmāye* (ebenso Ānandamaitreya-Vaidya)!
- 82 P *°ta* (so auch Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!
- 83 P *surā jñātri-gandho*; Kern *su-rājnā tri-^o* (ebenso Vaidya); Ānanda-Maitreya *°rāñā tri^o!*; cf. unten Anm. 91.
- 84 P *taṃ* (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!; cf. Text B *tvaṃ* für *cā tvaṃ*.
- 85 P *°anḍa*, unmetr.!; Kern *karaṇḍa-^o*, cpd.! (so Ānandamaitreya-Vaidya).
- 86 P *°-kṛto*; Kern *°-kṛtā* (so Ānandamaitreya-Vaidya)!; P ergänzt *tahiṃ tatra* (so auch Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!

- 87 So auch Text B; P °atīva (ebenso Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!
- 88 P °paṃ (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!
- 89 Cf. oben Anm. 80 und Text B Anm. 70-77.
- 90 P bahukālaṃ (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!; laṃ von bahukālaṃ ist graphisch mit tvaṃ verwechselbar (cf. Text B Anm. 72); bahukā ist unmetrisch.
- 91 P jñātri-°; Kern su-rājñā tri-° (so auch Vaidya; Ānandamaitreya °rāñā tri-°)!; cf. oben Anm. 83.
- 92 P °lāpesi (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya), unmetrisch!
- 93 So P; cf. Text B Anm. 75.
- 94 P °itha (so Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!
- 95 Genau identisch mit dem Beginn des XVII. Kapitel der Jm. Ārya-Śūras (ed. Kern 97.15-16, Ānanda-Maitreya 92.26-27, Vaidya 101.16; trsl. Speyer p. 138); vgl. auch p. 7: "Einleitung" § 8.
- 96 P om. abhigamyainam (ebenso Kern-Ānandamaitreya-Vaidya) nach sāksād, das hier in der entsprechenden Jm. (ed. Kern 97.15-16) ergänzt ist.
- 97 P °rādhyā yanibhyuvāca (?); Kern ... yarity° (so auch Ānandamaitreya-Vaidya), unsinnig!; möglicherweise °rādhyā plus abhyuvāca?; cf. BHSD p. 57a-b abhisamrādhyati, s.v.
- 98 Triṣṭubh- (oder genau Upajāti-)Metrum; Kern druckt hier dem Text korrekt als Vers (so auch Ānandamaitreya-Vaidya); nahezu identisch mit Jm. XV 15 (ed. Kern 97.17-18, Ānanda-Maitreya 92.28-31, Vaidya 101.17-20; trsl. Speyer p. 135); im Kontext findet man eine geringfügige Änderung; vgl. auch p. 7 und llf.: "Einleitung" § 8 und 13.v.
- 99 So P (= Kern-Vaidya); Ānanda-Maitreya °vaṃ!; cf. Jm. XV 15a tavaiva: kaccha- (von kacchapaiva) ist metrisch als ° ° zu werden; es ersetzt hier ein langes Akṣara — (d.h.); dies ist ungewöhnlich, aber nicht unmöglich in buddhistischen Sanskrittexten.
- 100 So Kern-Ānandamaitreya-Vaidya (Nom.sg.; cf. Edgerton 8. 22f.); P kūn°!; cf. Jm. XV 15b matsyendra, Vok.sg.; kūrṃendra ist möglicherweise Vok. im Vergleich zum Original (s. unten Anm. 104).
- 101 So Jm. XV 15b = Tib. bden-pa khyad-par-can-gyi mthu (ed. Peking 5650, KE 62b4); P sa hy āti° ist offensichtlich verderbt - sa ist positionslang; cf. Edgerton 3.9-11 zu āti°.
- 102 Das zweite a (von ramya-°) ist ebenfalls positionslang.

103 So Kern-Ānandamaitreya-Vaidya; P °-dā (cf. Edgerton 8.78) ist verderbt.

104 "Diese Schildkröte ist in der Tat grossmächtig;
"Sie ist der überaus treue und gewaltige Herr
der Schildkröten ...

Oder vielleicht besser:

"(Du) nur (bist) wahrlich eine grossmächtige Schildkröte;
"Herr der Schildkröten, (du) gebietest
über äusserste Wahrhaftigkeit;
"So dass gleich geneigten Töpfen,
"Diese lieblich donnernden Wasserspender (= Wolken)
[Wasser] fliessen (lassen)".

105 Identisch mit *Jm.* XV 16 (ed. Kern 97.19-20, Ānandamaitreya 92.32-35, Vaidya 101.21-25; trsl. Speyer p. 138; Tib.-Peking 5650, KE 62b5). Das Metrum der Strophe ist Triṣṭubh, oder genau Upajāti.

106 So *Jm.* XV 16c (ed. Kern 97.20, Ānandamaitreya 92.34, Vaidya 101.24): Tib. 'jig-rten don-la (Peking 5650, KE 62b5); aber P *lokādyam* (ebenso Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!

107 So Kern-Vaidya und *Jm.* XV 16c; P *abhyūdy*°; Ānanda-Maitreya trennt *abhyu dyata-* (Druckfehler?)!

108 So *Jm.* XV 16d (ed. Kern 97.20, Ānanda-Maitreya 92.35, Vaidya 101.25); P °-yogā (so auch Kern-Ānandamaitreya-Vaidya)!

109 So auch Ānanda-Maitreya; P °pa (ebenso Kern-Vaidya)!

110 So Kern-Vaidya; cf. *Jm.* (ed. Kern 97.23, Ānanda-Maitreya 93.5, Vaidya 101.30) *ity evaṃ priya-vacanaiḥ saṃrādhyā ...*: Tib. (Peking 5650, KE 65b6) *de-ltar tshig snan-pas mgu-bar byas-nas ...*; P °vādhyā!

111 So Kern-Ānandamaitreya-Vaidya; P °ena!

ANMERKUNGEN ZUM TEXT B

¹ Materialien mit Abkürzungen:

B = Handschrift B in der Senart'schen Ausgabe (s. Yuyama, *IIJ*, XI, p. 12: MS. Ba).

C = Handschrift C in der Senart'schen Ausgabe (s. Yuyama, *IIJ*, XI, p. 12).

N.B. Die Lesarten der Handschriften B und C sind nach Senart, II p. 244f. (Fussnoten).

D = Eine nepalesische Papier-Handschrift: Folia 190a10-191a3 (Datum: 1695 A.D.).

E = Eine nepalesische Palmblatthandschrift: Folio 191a2-b4 (wahrscheinlich 11.-12. Jahrhundert, nicht später als 1755 A.D.).

N.B. Die Mikrofilme der Handschriften D und E finden sich in der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz in Berlin. Xerokopien dieser Filme sind, dank Herrn Professor Bernhard Kölver, im Besitz vom Seminar für Indologie und Buddhismuskunde der Universität Göttingen.

Basak = Lesart in der Ausgabe Basaks (s. Yuyama, *IIJ*, XI, p. 14).

Senart = Lesart in der Ausgabe Senarts (s. Yuyama, *IIJ*, XI, p. 14). Vgl. auch Text A Anm. 1.

² So Hss., aber Senart *āhansuḥ* (so Basak; cf. Edgerton 33.8f.): cf. auch unten Anm. 6.

³ Senart em. *°vān* (so Basak); D *°vatām* (möglich!), BC *°vatā*; E *°vatā*; cf. Text A Anm. 3.

⁴ So BDE; C *śākuntika-°*!; Senart em. *śak°* (so Basak).

⁵ D *karanda-°*, so auch Text A.

⁶ So Hss.; cf. oben Anm. 2.

⁷ B *°vaḥ* (so Senart-Basak mit *daṇḍa*, und dann beginnt ein neuer Abschnitt.).

⁸ C *°vo 'tītam*, Senart-Basak *°vo atītam*.

⁹ So auch Text A (ed. Kern 240.4, Vaidya 249.8; cf. Edgerton 10.69!).

¹⁰ D *°pātrikā* (aber s. unten Anm. 50); B *°pāriy°*, C *°pārip°* (so Senart-Basak); cf. P (Text A) *pāripātrikā* (vgl. Text A Anm. 13), aber Kern *°pādīkā* (so auch Vaidya), Ānanda-Maitreya *°pādīkā*!; Text C legt *pāriyāt(r)a* nahe; cf. auch Pāli *paripattikā* ? (cf. Akanuma, *Indo Bukkyō Koyū Meishi Jiten*, Nagoya 1931, p. 486b!).

- 11 C *tasyā* (so Senart-Basak); cf. aber Edgerton 9.75f., 21.46.
- 12 E *vana-mālam*, so auch P (Text A), Senart *°-mālam* (= Basak), "field" (Jones); *vana-°*, "Feld im Forst", scheint im Kontext irgendwie überflüssig zu sein; *māla-*, Nt., ist schon ein "Feld" (= *kṣetra-*; cf. PW V 748 *māla-* 2a, s.v.), oder ein "Wald im Bereich eines Dorfes" (PW *ibid.*, 2b, s.v.) oder ein "Wald in der Nähe des Dorfes" (cf. Schmidt, *Nachträge zum pw*, p. 298b, q.v.); — cf. auch unten Anm. 14 ad *mālasyaiva*.
- 13 D *°-kāḷā*, BC *°-kāḷo*!
- 14 So Senart-Basak; BDE *mālyasyaiva* (D *°ca*), C *mālasyaivaṃ*, verwechselt mit *mālā-/mālya-*, "Kranz"; *mālasya*, Gen.sg., bedeutet hier einfach "des (Blumen-)Feldes"; Jones em. *mālayās evaṃ artham/arthāya*, "for the sake of a wreath" (Jones II p. 231 n. 3); dies ist gar nicht akzeptabel; cf. Text A Anm. 17!
- 15 Jones versteht das Wort *velā-* als "Zeit" (cf. Edgerton 9.17), also "on a time ..." (Jones II p. 231); aber *velā-* wird hier zweifellos in seiner primären Bedeutung "Endpunkt, Grenze, Küste" gebraucht: "an die Küste (des Flusses Pāriyātrikā) gelangend, ...".
- 16 So Hss.; Senart em. *vana-mālam* (so auch Basak)!; *mālā-kāra(h)* muss richtig sein, obwohl es stylistisch unbeholfen ist.
- 17 C *uddhiricya*; Senart em. *udvicya* (so auch Basak)!; *uddhariya*, Ger. (*ud-* plus *hr-*; cf. Edgerton 35.42) braucht keine Änderung.
- 18 C *°-kārāto* für *°-kāraṇāto* (cf. Edgerton 8.50f.).
- 19 C *tataś*.
- 20 So BDE (cf. Edgerton 10.133); aber C hat *nadīto* (so auch Senart-Basak; cf. Edgerton 10.132).
- 21 So BDE *uddhahitvā*, Ger. (*ud-* plus *dhā-/*-dhahati*, cf. *sthā-/sthahati*; cf. Edgerton 28.42); cf. auch *dhā-/dahitvā* (cf. Edgerton 35.28); C *uddharitvā* (so Senart-Basak; cf. Senart II p. 541 ad quem)!; vgl. auch Text A Anm. 25.
- 22 Senart-Basak haben hier keinen *daṇḍa* (cf. unten Anm. 23).
- 23 Senart-Basak haben hier einen *daṇḍa* (cf. oben Anm. 22).
- 24 E *°-dhāreṇa*!
- 25 C *tasyaitad*.
- 26 C *ṇobhaṇaṃ* (cf. P *śobhaṇaṃ*; cf. Text A Anm. 31).
- 27 C *mamāyaṃ*.
- 28 So E (so em. Senart und Basak), BCD *°-karaṇḍaṃ*!

29 So Hss.; Senart *taṃ ca so* (so auch Basak)!

30 Senart-Basak drucken *mayetaṃ*; Jones (II p. 231) "so be careful that the mud will not spoil your flowers"; er versteht *mayetaṃ* offensichtlich als *mā* plus *etaṃ* (cf. Edgerton 42.6-9); *may'etaṃ* ist als **maya/mayi*, Gen.sg. (cf. *te : tava = me : *maya*) analysiert, obwohl Edgerton keinen Beleg für *maya* angibt; weniger wahrscheinlich ist *may = me* mit ungewöhnlichem Sandhi!; C *mayam taṃ* (so P/Text A = Kern-Vaidya) mit nepal. Vermischung von *e/aṃ*; *may'* könnte auch aus *mama/mamaṃ* verderbt sein (cf. Edgerton 20.30).

31 So Hss. (= Senart-Basak); em. vielleicht *vināṣiṣyati* (cf. unten *vināṣiṣyanti*); sonst *vināṣ°* ist als ein nicht-kaus. Gebrauch mit kaus. Form (cf. unten *vināṣ°*, Kaus.): "... diese Blume wird daher durch meinen Schmutz zugrunde gehen".

32 C *prakṣipatat /*

33 D *eta*.

34 So Hss. (B *vinasy°*); Senart em. *vināsy°* (so auch Basak)!; cf. oben Anm. 31.

35 B *eyam*, C *etaṃ*.

36 C *tataḥ*.

37 So BDE; C *eṣo*; Senart em. *eṣā* (so auch Basak)!; *eṣa* bedeutet hier "diese (Schildkröte)" und nicht "diese (Blumen)" (cf. Edgerton 8.101)!; cf. auch Anm. 31 und 38.

38 So Hss. (cf. oben Anm. 31); Senart em. *°anti* (ebenso Basak)!

39 "... diese (Schildkröte) wird daher durch (ihren) Schmutz die Blumen nicht verderben lassen"; cf. Jones "... then these flowers will not be spoiled by the mud on it"!

40 So DE (cf. Edgerton BHSD p. 428b *mātā-pitr-*, etc., ss.vv.); B *mā-yaitṛka-°*, C *mātā-yaitṛka-°*; Senart em. *so paitṛka-°* (so auch Basak)!

41 C *śunthika-°*; Senart em. *śuṇḍika-°* (so auch Basak; Jones II p. 231 n. 5; cf. Edgerton BHSD p. 530b *śuṇḍika-*, s.v.).

42 So Hss.; Senart lässt *ca* aus (so auch Basak).

43 D *bhrasto*.

44 So Hss.; Senart em. *gāḍho* (so auch Basak; Jones "plunged into ..."); es kann besser *gūḍho*, "bedeckt, sich verderben" sein; die richtige Lesung scheint aber *vudḍo* mit den Hss. zu sein: *vudḍa-*, ppp., von *vṛt-*, "bewegen, weitergehen" (cf. Skt. *vṛtta-*).

45 E *avidūretvā ammuñcitvā*, D ... *unmuḍitvā*, B ... *ḍamm uditvā*, C ... *tam uḍitvā*; Senart em. *avidūre taṭam udetvā* (so auch Basak), " ... came up again to the bank not far away" (Jones); richtig ist *a-vidūretvā*, Ger. von *vidūrayati*, Denom. (von *vi-dūra-*), "nicht weit gehend"; und *unmuñcitvā*, Ger. (*ud-* plus *muc-*, "sich gefreit habend, sich freilassend (aus dem Wasser)").

46 B *dhyabh°* (so Senart; Basak *°yedhyabh°*, ungetrennt); cf. Edgerton 32.8 für 3.sg.Aor. *adhy-a-bhāṣ-ati*, *praty-a-°*.

47 Das Metrum ist *Āryā-Gīti* (cf. Text A Anm. 69); als *Vaitāliya* fasst Helmer Smith auf: "Les deux prosodies du vers bouddhique", *Bulletin de la Société Royale des Lettres de Lund 1949-1950*, I, p. 20: 4.1,01; cf. Smith, *Saddanīti*, IV (Lund 1949), p. 1155f.: 8.4; also rekonstruiert Smith (1949-50), p. 20 n. 1:

*tīr(n)ā mayē Pāripātrikā · kṛṣya-kāraṇā malena m^rakṣito /
kardama-kṛto 'smi Mālike · dhoviyāna pelāya p^rakṣipa //*
Cf. ed. Senart II 245.1-2 (auch p. 541 ad *nirāmaya*, *kṛṣi-kāraṇā*):

*nirāmaya pāripātri kṛṣi-kāraṇā ca kūlena śaktito /
kardama-kṛto smi mālika dhoviya pelāya mām prakṣipa //*

Cf. trsl. Jones II p. 231:

"The *Pāripātri* is clean, but through delving in the earth on its banks as hard as I could, I am covered with mud. Wash me, florist, and put me in your basket."

48 BCD *tīra*, E *nīla* !; Smith *tīrṇa-* ist plausibel (cf. oben Anm. 47).

49 So Hss. (cf. Edgerton 20.18 für Instr. *maye*).

50 DE *°yātrikā*, BC *°pātrikā*; cf. Text A Anm. 13.

51 Hss. *°-kāraṇā*, unmetr., "wegen des Pflügens/Herumwühlens (im Feld)"; cf. aber Senart II p. 541 ad quem.

52 So Hss.

53 BE *me kolena*, CD *me kālena*; Smith *malena* ist plausibel.

54 Hss. *śaktito* scheint mit dem graphisch ähnlichen Wort *śakṣito* verwechselt worden zu sein (cf. Edgerton 34.10 für *śakṣita-*); Smith *m^rakṣito* istnehmbar.

55 BC *mālike*, so Smith, verweisend auf CPD I p. 471 *avitakka* Rem. 4!; dies ist jedoch nicht möglich.

56 So emendiert nach metrischem Kriterium (cf. Edgerton 34.45f.); CD *dhoviyāna*, E *dhoviṣana*, B *dhotipana*; Senart *dhoviya*, unterlassend *-na* (so auch Basak)!

57 E *pail°*, C *mail°*; Senart em. *pelāya mām* (so auch Basak)!

- 58 C *prakṣipato*.
- 59 "Von mir wird (der Fluss) Pāriyātrikā überquert /
"Wegen des Wühlens (im Feld) bin (ich) mit Schmutz besudelt /
"Ich bin aus Schlamm gemacht, o Kranzwinder! /
"Wasche (mich) und wirf (mich) in den Korb!"
- 60 Das Metrum ist (Āryā-)Gīti (cf. unten Anm. 70); als Vaitāliya-Vers fasst es Smith (1949-1950) auf: Smith, *op.cit.*, p. 20 n. 1 (vgl. oben Anm. 47):
bahukā mayē sandhitā surā · jñāt(r)i-gaṇo bahuko samāgato /
Cf. ed. Senart II 245.4-5 (auch p. 541f. ad *tri-gaṇa* und *māla-krte!*):
bahukā maye samcitāsu rājñā tri-gaṇo bahuko samāgato /
tatra tuvaṃ bhadra kacehapa karaṇḍe māla-krte ramiṣyasi //
Cf. trsl. Jones II p. 231f.:
"The king has heaped much wealth on me; I have acquired the three precious things in abundance. There, my fine tortoise you will be happy in my basket of garlands".
Vgl. auch oben p. 11: "Einleitung" § 13.iii.
- 61 Hss. *bahukā*, unmetr.!
- 62 C *maya* (so Edgerton 20.18), unmetr.!: Smith *mayē!*
- 63 So Hss.; Senart em. *samcitāsu rājñā* ... (so auch Basak)!
- 64 So Hss.; Smith *surā* ist plausibel (so Text C).
- 65 So B; CDE *jñātri-°*; Smith *jñāt(r)i-°* ist akzeptabel (cf. Chin. *ch'in-chiu*).
- 66 Senart trennt *bhadra kacehapa* (so auch Basak).
- 67 So em. Senart (= Basak); Hss. *°-krto!*
- 68 D *°ati*.
- 69 "Viel Wein ist von mir zubereitet /
"Eine grosse Schar von Bekannten ist versammelt /
"Gute Schildkröte, du wirst dich in dem Korb da, /
"Der mit Kränzen gemacht ist, ergötzen."
- 70 Das Metrum ist (Āryā-)Gīti (cf. oben Anm. 60); aber als Vaitāliya-Vers fasst es Smith (1949-1950) auf: Smith *op.cit.*, p. 20 n. 1:
matto pralapesi mālika (mālike?) ·
tailena bhujjatha bhadra-kacehapam /
Cf. ed. Senart II 245.7-8:
bahukā tava sameitāsu rājñā tri-gaṇo bahuko samāgato /
matto pralapasi mālika taile bhujjatha bhadra-kacehapam /
Cf. trsl. Jones II p. 232:

"The king may have heaped much wealth on you; you may have acquired the three precious things in abundance. You yet are talking like a drunkard; go and eat your fine tortoise in oil".

Vgl. oben p. 11: "Einleitung" § 13.iv.

71 Hss. *bahukā*, unmetr.!

72 Hss. *tvam*, unmetr.! (cf. Edgerton 20.31, 35 für *tvam*, Gen.); Senart em. *tava* (so auch Basak), unmetr.!: cf. auch Edgerton 3.114 zum epenthetischen *-u-*, und 20.9 zu *tvam*, Nom.).

73 Hss. *jñātri*-^o (cf. oben Anm. 63 und 65).

74 So BDE (cf. Edgerton 29.20f. für 2.sg.Opt. in *-esi*); C *pralayapesi*; Senart em. *°lapasi* (so auch Basak)!

75 So D (cf. Edgerton 8.11 zum Lok.sg. in *-a*, so Text A); B *tailē* (so Senart-Basak), unmetr.!: C *tailena* (so Smith); lies möglicherweise *tailē* oder *taili* (cf. Edgerton 8.59f.).

76 Hss. *bhūñjethā* (C *bhūñjjethā*) (cf. Edgerton 26.15 zur 2.pl. Opt. in *-thā*; cf. auch Edgerton 26.16 zu 2.pl.Opt./Impv. in *-thāḥ*, *-thā*); Senart em. *°atha*, Impv.(?) (so auch Basak, Smith), unmetr.!

77 "Viel Wein ist von dir zubereitet /
"Eine grosse Schar von Bekannten ist versammelt /
"Kranzwinder, als Betrunkener würdest (du) zu ihnen reden:/
"(Ihr) sollt eine gute Schildkröte in Öl geniessen!".

78 So C; DE *°vaḥ*; B *bhikṣavaḥ punar* (so Senart-Basak).

79 So Hss. (= Senart-Basak)!: cf. Edgerton 29.41.

80 C *anyo*.

81 C hinzufügt hier *nāma*.

82 So BD (= Senart-Basak); E *heto*, C *hetor* (beide ohne *daṇḍa*).

83 B *°vaḥ* (so Senart-Basak), C *°vo*.

84 C *anyo so*.

85 C *sa*.

86 E *°va*.

87 CE *°mām* (cf. Edgerton BHSD p. 341a *pāpīmant* s.v.); BD *°yām* (so Senart-Basak).

88 C hinzufügt hier *so*.

89 C *tadāpy*.

90 C *mārasya viṣayāto*.

91 C *hastā*.

92 So Hss.; Senart em. *mārasya* (so auch Basak).

93 C *muktah*.

94 C hinzufügt hier *iti śrī-mahāvastu-avadāne*.

TEXT C¹

Das Kacchapa-Jātaka im Fo-pên-hsing-chi-ching

- a) 爾時諸比丘，復白佛言。「世尊，云何魔王波旬⁽²⁾，數數欺誑如來，不能得著，而如來常免彼厄難。」
- b) 作是語已，世尊復告諸比丘言。「汝諸比丘，至心諦聽，當爲汝說。我非但今被魔波旬所誑得脫，不會被其之所惱亂。過去世時，魔王波旬，誑惑於我，亦不能得擾亂於我。」
- c) 時諸比丘，卽白佛言。「世尊，其事云何。唯願爲我分別解說。」
- d) 爾時佛告諸比丘言。「我念往昔。有一河，名波梨耶多^{隋言度⁽³⁾彼節}。時彼河岸，有一人。是結華鬘師。其人有園，在彼河側。而彼河內，時有一龜，從水而出，至華園中，求食而行，處處經歷，蹋壞其華。時彼園主，見於彼龜處處求食踐壞其華。」

Eine deutsche Übersetzung des chinesischen Textes

a) Daraufhin sagten die Bhikṣus weiter zum Buddha: "O Bhagavat, obwohl der Māra-König, dieser Bösewicht, den Tathāgata oft zu täuschen versucht hat, er aber nie vermocht hat, von ihm Besitz zu ergreifen, warum ist der Tathāgata immerdar seinem Unglück entgekommen gewesen?"

b) Nachdem dieses Wort fertig geworden war, sprach der Bhagavat nochmal zu den Bhikṣus: "O ihr Bhikṣus, hört grundehrlich! Ich will dann das für euch erklären. Es ist jetzt nicht zum ersten Mal, dass ich dem Betrug des bösen Māra-Königs entgangen bin. Ich bin nie von ihm verwirrt werden. In der vergangenen Zeit hat der böse Māra-König mich betrogen, aber er konnte mich nicht verwirren."

c) Dann sagten die Bhikṣus zum Buddha: "O Bhagavat, auf welche Weise war das? Nur bitten wir Dich, es für uns zu erläutern und zu erklären."

d) Daraufhin sprach der Buddha zu den Bhikṣus: "Ich erinnere mich die Vergangenheit: - Es gab einen Fluss namens Pāriyātrā. Damals wohnte am Ufer des Flusses eine Person. Er war Kranzwinder. Diese Person hatte einen Garten, der am Ufer des Flusses lag. Dann wohnte im Fluss eine Schildkröte. Sie kam aus dem Fluss und erreichte den Blumengarten. Auf der Suche nach Lebensmitteln trat sie ein. Hier und dort wanderte sie herum und trat die Blumen nieder (mit den Füßen). Dann sah der Gartenbesitzer die Schildkröte, die die Blumen auf der Suche nach Lebensmitteln hier und dort niedertrat.

e) [Fehlt]

f) 是時園主，即作方便，捕捉彼龜。捉已置於一筐篋中，將欲殺食。

g) 爾時彼龜，作如是念。『我今云何得脫此難。作何方便。作何巧智。』即發是心。

『我今可誑此之園主。』作是念已，即向園主，而說偈言，

『我從水出身有泥 汝且置華洗我體
 我身既有泥不淨 恐畏污汝篋及華』

h) 時彼園主，作如是念。『善哉此龜，善言教我。我今不得，不取其言。我洗其身，勿令泥污我之華篋。』

e) [Fehlt]

f) Zu dieser Zeit fing der Gartenbesitzer die Schildkröte auf irgendeine Weise. Nach der Festnahme legte er sie in einen Korb, und stand im Begriff, sie zu schlachten und zu essen."

g) Daraufhin dachte diese Schildkröte wie folgt: "Wie kann ich jetzt aus dieser Schwierigkeit kommen? Auf welche Weise muss ich vorgehen? Welche Taktik muss ich anwenden?" Hierauf hat sie sich auf diese Weise entschlossen: "Ich muss jetzt diesen Gartenbesitzer betrügen". Nachdem dieser Gedanke gedacht worden war, hat sie dann sich nach dem Gartenbesitzer begeben. Also sprach sie (zu ihm) in Versen:

"Ich bin aus dem Fluss gekommen;
(Mein) Körper ist mit dem Schlamm beschmutzt.
Lege du eine Weile die Blumen
und wasche meinen Körper!

Mein Körper ist schon mit dem Schlamm
beschmutzt und unsauber.
Es tut mir leid,
deinen Korb und Blumen zu beschmutzen."

h) Dann dachte dieser Gartenbesitzer wie folgt: "Bravo! Diese Schildkröte hat gut gesprochen und mich unterrichtet. Jetzt kann ich auf keinen Fall ihr Wort nicht annehmen. Ich wasche ihren Körper, damit der Schlamm meinen Blumenkorb nicht beschmutzen soll."

- i) 作是念已，即手執龜，將向水所，欲洗龜身。是時彼人，即提龜出，置於石上，抄水欲洗。是時彼龜，出大筋力，忽投沒水。時華鬘師，見龜沒水，

j) [Fehlt]

- k) 作如是念。『奇哉是龜。乃能如是誑惑於我。我今還可誘誑是龜使令出水。』時華鬘師，即向彼龜，而說偈言，

『賢龜諦聽我作意 汝今親舊甚衆多
我作華鬘繫汝咽 恣汝歸家作喜樂』

- l) 爾時彼龜，作如是念。『此華鬘師，妄言誑我。彼華鬘師母患著床。其姊採華造鬘，欲賣

i) Nachdem dieser Gedanke fertig geworden war, hat er die Schildkröte in die Hand genommen. Dann hat er zu einer Wasserstelle begeben und wollte den Körper der Schildkröte waschen. Also zu dieser Zeit hat die Person die Schildkröte (in der Hand) getragen und ist ausgegangen. Er legte sie auf einen Stein, schöpfte Wasser und wollte (den Körper der Schildkröte) waschen. Zu dieser Zeit hat die Schildkröte ihre grosse Muskelkraft aufgeboten, hat sogleich sich hinausgeworfen und ist ins Wasser versunken. Dann sah der Kranzwinder die Schildkröte ins Wasser versinken.

j) [Fehlt]

k) Er dachte wie folgt: "Wunderbar! Diese Schildkröte hat mich auf diese geschickte Weise verwirrt! Jetzt nochmal muss ich diese Schildkröte verwirren und aus dem Wasser lassen. Dann sprach der Kranzwinder an die Schildkröte in Versen:

"Gute Schildkröte, hörst du grundehrlich
was ich denke!

Du hast jetzt extrem viele
Verwandten und Bekannten.

Ich will einen Kranz machen,
und den an deine Kehle hängen;
Du wirst dann nach Hause zurückgehen
und hoffentlich (daran) dich ergötzen."

l) Daraufhin dachte diese Schildkröte wie folgt: "Dieser Kranzwinder betrügt mich mit dem Lügenwort. Die Mutter des Kranzwinders ist krank und legt sich zu Bett. Seine Schwester pflückt die Blumen und macht Kränze. Er wollte die verkaufen

以用活命。今作是言。定是誑我欲食我故，誘我出耳。」是時彼龜，向華鬘師，而說偈言，

『汝家造酒欲會親 廣作種種諸味食
汝至家內作是語 』龜肉羹已脂糝頭』⁽⁵⁾。』。

m) [Fehlt]

n) 爾時佛告諸比丘言。「汝等比丘，欲知彼時入水龜者，我身是也。華鬘師者，魔波旬是。其於爾時，欲誑惑我，而不能著。今復欲誑，何由可得。」

o)⁶

p) [Kolophon fehlt]

und davon leben. Jetzt sprach er dies (zu mir), weil das deutlich ist, mich zu betrügen und mich essen zu wollen, also mich anzulocken und abzuholen." Zu dieser Zeit sprach die Schildkröte zum Kranzwinder in Versen:

"Deine Familie macht Weine,
und will die Verwandten versammeln,
und viele verschiedene
geschmackvolle Speisen machen.

Geh du ins Haus,
und sprich dieses Wort:
'Das Schildkrötefleisch ist schon gekocht -
(Also ist da) der gebratene (Fleisch)reis!'"

m) [Fehlt]

n) Daraufhin sprach der Buddha zu den Bhikṣus: "O Bhikṣus, wenn Ihr wissen wollt, wer die damalige Schildkröte war, die sich ins Wasser versenkt hat, sie war ich selbst. Der Kranzwinder war der böse Māra(-König). Damals wollte er mich verwirren, aber er konnte mich nicht besitzen. Jetzt wollte (er) nochmal (mich) verwirren. Wie wäre es möglich, dass (er es) machen kann?"

ANMERKUNGEN ZUM TEXT C

¹ Materialien mit Abkürzungen:

T = Lesart der Taishō-Ausgabe.

Sha = Lesart der Chi-sha-Ausgabe (Taipei repr. 1963).

Ch'ang = Lesart der Ausgabe von Ch'ang Jên-hsia (1959).

Beal = Englische Übersetzung von S. Beal (1875)[Paragraphe n d bis n].

Tokiwa-Mino = Japanische Übersetzung von D. Tokiwa und K. Mino (1934).

Ferner siehe oben p. 4: "Einleitung" § 5 cum n. 7.

Vgl. auch Texte A und B auf Seiten 14-19 oben.

² *Mo-wang p'o-hsün*, "der böse Māra-König": cf. Paul Pelliot, "Pāpīyān > 波旬 Po-siun", *TP*, XXX (1933), pp. 85-99.

³ *P'o-li-yeh-to*, "Pāriyāta (?)". Der Übersetzer des chinesischen Textes kommentiert: "In der Sui Dynastie nannte man es *To-pi-chieh*". Was *to-pi-chieh* bedeutet ist nicht ganz klar. Möglicherweise kann man das Wort als *Pāra-parva-yāt(r)ā* sanskritisieren (?). Das bedeutet vielleicht "eine Fähre zu einen anderen (Transmigrations-)abschnitt (wörtlich: knorren)"(?). Tokiwa-Mino geben *Pāriyātra* (mit Fragezeichen) im Vergleich zum Text B *pāriyātrikā!*; Beal (p. 230): *Paryata!*

⁴ T *k'uang-tou* (so Ch'ang!) für *k'uang-huo* (so auch Sha, Tokiwa-Mino; cf. T III 798 fn. 1).

⁵ T *shên-t'ou* (so Tokiwa-Mino, Ch'ang) für *san-t'ou* (so auch Sha; cf. T III 798 fn. 2).

⁶ Hier beginnt gleichzeitig Einleitungsparagraphe für die nächste Episode.

YUYAMA, Akira (11 August 1933-):

Born in Oyama-chō, Shizuoka-ken, Japan.

Indian and Buddhist studies at Osaka University of Foreign Studies (1953-1957) and the Universities of Tokyo (1957-1963) and Leiden (1963-1965): B.A. (Osaka-Gaigo 1957 and Tokyo 1959), M.A. (Tokyo 1961), Ph.D. (A.N.U. 1971).

Research Assistant in South Asian and Buddhist Studies at the Australian National University of Canberra (1965-1966), Lecturer in Sanskrit (1967-1971), Senior Lecturer (1971-1973); University Post-Doctoral Fellow in Asian Languages and Literatures at the University of Auckland (1973-1974); Alexander von Humboldt Fellow in Indian and Buddhist Studies at the University of Göttingen (1974-1976); Director of the Reiyukai Library in Tokyo (1976-1981), Director of the International Institute for Buddhist Studies (formerly the Reiyukai Library) (1982-).

Part-time Lecturer in Sanskrit at the University of Tokyo (Summer Semesters 1977 and 1982, Winter Semester 1983); Part-time Lecturer in Buddhist Philology at the University of Kyoto (Winter Semester 1979); Part-time Lecturer in Indian Civilization at Hokkaido University of Sapporo (Summer Semester 1980).

Publications: *Indic Manuscripts and Chinese Blockprints (Non-Chinese Texts) of the Oriental Collection of the Australian National University Library, Canberra (= Centre of Oriental Studies Occasional Paper Series, VI)* (Canberra 1967); *A Bibliography of the Sanskrit Texts of the Saddharmapūṇḍarīkasūtra (= Oriental Monograph Series, V)* (Canberra 1970); *A Grammar of the Prajñā-pāramitā-ratna-guṇa-saṃcaya-gāthā (Sanskrit Recension A) (= Oriental Monograph Series, XIV)* (Canberra 1973); *Prajñā-pāramitā-ratna-guṇa-saṃcaya-gāthā (Sanskrit Recension A), edited with an introduction, bibliographical notes and a Tibetan version from Tunhuang* (Cambridge 1976); *Systematische Übersicht über die buddhistische Sanskrit-Literatur. Im Auftrage der Akademie der Wissenschaften in Göttingen herausgegeben von Heinz Bechert: Teil I: Vinaya-Texte, von A. Yuyama* (Wiesbaden 1979).

And many other publications.

THE INTERNATIONAL INSTITUTE FOR BUDDHIST STUDIES

5-3-23 Toranomon, Minato-ku, Tokyo 105, Japan
Telephones: Tokyo (03) 434-6953, 438-1079
Cables: BUDDHOLOGY TOKYO

L i s t o f P u b l i c a t i o n s

STUDIA PHILOGICA BUDDHICA: Monograph Series

- I. Paul M. Harrison, *The Tibetan Text of the Pratytpanna-Buddha-Sammukhāvasthita-Samādhi-Sūtra*. Critically edited from the Derge, Narthang, Peking and Lhasa Editions of the Tibetan Kanjur and accompanied by a Concordance and Comparative Table of Chapters of the Tibetan and Chinese Versions (1978). Paper, xxi, 241 pages.
- II. J. W. de Jong, *Textcritical Remarks on the Bodhisattvāvādānakalpalatā (Pallavas 42-108)* (1979). Paper, x, 303 pages.
- III. Jampa Losang Panglung, *Die Erzählstoffe des Mūlasarvāstivādavīnaya analysiert auf Grund der tibetischen Übersetzung* (1981). Paper, XXXV, 313 pages.

STUDIA PHILOGICA BUDDHICA: Occasional Paper Series

- I. Michael Hahn, *Haribhaṭṭa and Gopadatta. Two Authors in the Succession of Āryasūra. On the Rediscovery of Their Jātaka-mālās* (1977). Paper, iv, 40 pages. [out-of-print]
- II. Akira Yuyama and Hirofumi Toda, *The Huntington Fragment F of the Saddharmapūṇḍarīkasūtra* (1977). Paper, iv, 15 pages (2 plates ad interim).
- III. Ronald E. Emmerick, *A Guide to the Literature of Khotan* (1979). Paper, vii, 63 pages.
- IV. Akira Yuyama, *Sanskrit Fragments of the Mahāyāna Mahāparinirvāṇasūtra, I: Koyasan Manuscript* (1981). Paper, vii, 45 pages.
- V. Akira Yuyama, *Kacchapa-Jātaka: Eine Erzählung von der Schildkröte und dem Kranzwinder* (1983). Paper, xxii, 42 pages.

BIBLIOGRAPHIA PHILOLOGICA BUDDHICA: Series Maior

- I. Edward Conze, *The Prajñāpāramitā Literature*. Second, revised and enlarged edition (Tokyo: The Reiyukai, 1978). Cloth, viii, 138 pages.
Includes an annotated bibliography of Conze's works on the Prajñāpāramitā literature (1946-1978).
- IIa. Yoshiro Imaeda, *Catalogue du Kanjur tibétain de l'édition de 'Jang sa-tham. Première partie: Edition en fac-similé avec introduction* (1982). Paper, 103 pages (including 68 pages of plates).
- III. Musashi Tachikawa in collaboration with Tshulkrim Kelsang and Shunzo Onoda, *A Catalogue of the United States Library of Congress Collection of Tibetan Literature in Microfiche* (1983). Paper, xiv, 353 pages.

BIBLIOGRAPHIA PHILOLOGICA BUDDHICA: Series Minor

- I. Helmut Eimer, *Die Xerokopie des Lhasa-Kanjur. The Xerox Copy of the Lhasa Kanjur* (1977, reprinted 1980). Paper, iv, 41 pages.
- II. Hirofumi Toda, *Notes on the Kashgar Manuscript of the Saddharmapuṇḍarīkasūtra* (1977, reprinted 1980). Paper, iv, 39 pages.
- III. David A. Utz, *A Survey of Buddhist Sogdian Studies* (1978, reprinted 1980). Paper, iv, 26 pages.
- IV. Helmut Eimer, *The Tibetan Indexes (dkar chag) to the Collected Works (bka' 'bum) of A kya gsañ 'dzin rdo rje* (1980). Paper, iv, 42 pages.

BIBLIOGRAPHIA INDICA ET BUDDHICA: Pamphlets

- I. Akira Yuyama, *A Select Bibliography of the Sanskrit Language for the use of students in Sanskrit* (1982, reprinted 1983). Paper, iv, 17 pages.

Department for Scientific Publications
Promotional Bureau
THE REIYUKAI

1-7-8 Azabudai, Minato-ku, Tokyo 106, Japan
Telephones: Tokyo (03) 585-2501
Telex: J-28653

Saddharmapundarīka Manuscripts Found in Gilgit, edited and annotated by Shōkō Watanabe, with a preface by P. V. Bapat. Clothbound in two volumes (1972-1975, reprinted 1982), 30 x 21 cm.:

Part One (Photographic reproduction), 85 plates, 2 tables.
Part Two, xvii, 307 pages (Romanized texts), 7 plates.

Saddharma-Pundarīka-Sūtra: Kashgar Manuscript, edited by Lokesh Chandra, with a foreword by Heinz Bechert. Second impression (1977). Clothbound, 27 x 38 cm.: iii, 15 pages, 435 facsimile plates.

兜木正亨・スライヴ蒐集 敦煌法華經目錄

Descriptive Catalogue of the Miao-fa-lien-hua-ching from Tunhuang Collected by Aurel Stein and Paul Pelliot, compiled by Shōkō Kabutogi (1978). Clothbound and boxed, 28 x 20 cm.: xvi, 351 pages (including plates in monochrome on 52 odd pages), 8 frontispieces in colour, plus 34 pages (English introduction and conversion tables).

With forewords (accompanied by the Japanese versions) by K. B. Gardner and Bernard Frank.

An exhaustive catalogue of Tunhuang manuscripts with reference to the Taishō and Kasuga Editions.

兜木正亨・梵目録 定本 法華經 八卷 春日版

The Kasuga Edition of the Lotus Sutra, edited with an introduction by Shōkō Kabutogi (1978). Clothbound and boxed, 28 x 30 cm.: 253 pages (plates on odd pages), 2 frontispieces in colour.

The famous 1263 Kasuga Edition kept at the Tōshōdaiji of Nara has been reproduced in facsimile.

A New Fragmentary Gilgit Manuscript of the Saddharmapundarīka-sūtra, edited by Oskar von Hinüber (1982). Clothbound and boxed, 21.5 x 29.5 cm.: xvii, 110 pages (including facsimiles on even pages), 1 coloured frontispiece.

A Romanized text of a hitherto unknown Gilgit manuscript.